

# INSIDE

BEUTLHAUSER MAGAZIN › WINTER 2022

**Passendes Innenleben  
für den „Versandferrari“**

› Seite 27

**Leistungsstark auf  
Schiene und Straße**

› Seite 29

**Gesteigerte Auslastung,  
maximaler Überblick**

› Seite 32

**Die ferngesteuerte  
Raupe**

› Seite 39

**Ein Unikat auf der  
Baustelle**

Speziallösung für anspruchsvolle Abbrucharbeiten › Seite 21



**Freigelände  
FM.809A  
BESUCHEN  
SIE UNS!**



# 24.-30. Oktober | München bauma 2022

## Liebe Leserinnen und Leser,

Vorfreude, Aufregung, Begeisterung: Wie keine andere Messe schafft es die bauma, besondere Emotionen zu erzeugen. Als weltweit größte Fachmesse für Baumaschinen und Baugeräte spielt sie seit jeher eine wichtige Rolle in der Branche.

Wir von Beuthauser sind seit über 40 Jahren auf der bauma vertreten. Für uns ist diese Messe ein Highlight und die wichtigste Plattform, um mit Ihnen in den aktiven Austausch zu kommen. 2022 gibt es am Beuthauser-Stand so viel zu entdecken wie noch nie zuvor. Seit der letzten bauma vor drei Jahren hat sich unser Unternehmen massiv weiterentwickelt.

Neue Services wie das Baustellenmanagement wurden etabliert und ausgebaut, unsere digitalen Lösungen wie unsere Bausoftware OneStop Pro und Automatisierungsprozesse für Baumaschinen von Smart Systems haben einen regelrechten Sprung nach vorne gemacht.

Wir freuen uns sehr darauf, die gesamte Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen, die Beuthauser bietet, zu präsentieren. Bei Fachvorträgen werden wir über aktuelle Themen, die die Branche bewegen, informieren und im Gespräch mit Ihnen Impulse aus der Praxis aufnehmen.

Zur Einstimmung auf die bauma ist diese Ausgabe der „INSIDE“ das ideale Fundament. Sie berichtet über spannende und außergewöhnliche Projekte, die wir gemeinsam mit Kunden umsetzen durften, und bildet unsere Vielfalt ab.

Viel Spaß beim Lesen! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der bauma 2022!

Dr. Thomas Burgstaller, Oliver Sowa und Matthias Burgstaller



INTERN

## Dietze wird zu Beuthauser

### Umfirmierung und kultureller Wandel

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die L. Dietze & Sohn Fördertechnik GmbH mit Sitz in Schorfheide und Niederlassungen in Cottbus und Eisenhüttenstadt von der Beuthauser-Gruppe übernommen. Um den Kunden die bestmögliche Lösung anbieten zu können und einen spürbaren Mehrwert zu generieren, steht die Nutzung von Synergien innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe im Fokus.

Die Synergieeffekte lassen sich durch ein einheitliches Auftreten stärken. Aus diesem Grund wurde die Marke Dietze zu Beuthauser. Der Firmenname wurde mit der Eintragung im Handelsregister am 10. Juni

2022 in Carl Beuthauser Fördertechnik GmbH geändert. So ist die Zugehörigkeit zur Beuthauser-Gruppe sofort ersichtlich. Beuthauser selbst soll in Brandenburg als starke Marke und verlässlicher Partner etabliert werden.

In den vergangenen Monaten sind beide Familienunternehmen bereits eng zusammengewachsen. Zudem wurden erste zentrale Schritte zur Weiterentwicklung der neuen Beuthauser-Tochter gegangen. Diese betreffen beispielsweise den Ausbau des Angebots bei den Miet- und Gebrauchtstaplern sowie Erweiterungen bei der Intralogistik.

### Mitarbeiter auf Augenhöhe behandeln

Ebenso wichtig: Die Beschäftigten werden nach und nach mit der Firmenkultur von Beuthauser vertraut gemacht. Grundlage dieser Kultur ist ein Menschenbild, das jeden einzelnen Mitarbeiter im Unternehmen – unabhängig von seiner Position – als eigenständigen, selbstverantwortlichen und verantwortungsbewussten erwachsenen Menschen ansieht und als solchen behandelt.

„Die Mitarbeiter waren bislang an klare Zuordnungen und hierarchische Entscheidungswege gewöhnt. Eigenverantwortung war weniger gefragt. Die Fehlerkultur folgte

dem Verursacherprinzip“, schildert Verkaufsleiter Jürgen Bahr die Ausgangslage. Beuthauser geht einen anderen Weg und arbeitet stetig daran, die institutionellen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Beschäftigte eigenverantwortlich agieren können.

Faktoren, die Demotivation erzeugen, werden identifiziert und abgeschafft. „Unsere Aufgabe ist es nun, den Mitarbeitern Sicherheit zu geben und ihnen zu zeigen, dass wir es wirklich ernst meinen“, sagt Bahr. Dafür seien stetige Kommunikation und aufmerksames Zuhören wichtig. Der kulturelle Wandel sei ein Prozess, der gerade erst gestartet wurde.

**NEUE**  
Beuthauser-Tochter  
seit 1. Januar 2022

# Ein starker Typ

## Neuer Flat-Top-Kran 470 EC-B von Liebherr spielt auf Nürnberger Baustelle mit seiner Kraft

„Kran-Flaggschiff“, „starker Typ“ oder auch „echtes Kraftpaket“: Der neue 470 EC-B macht diesen Beschreibungen alle Ehre. Mit dem Flat-Top-Kran rundet Liebherr seine EC-B-Baureihe nach oben hin ab. Was der Kran in der Praxis leistet und wie er auch ganz spezielle Anforderungen erfüllt, wird auf einer Baustelle in der Bayreuther Straße in Nürnberg deutlich.

In innerstädtischen Bereichen gilt es, verschiedene Herausforderungen zu meistern. Für den Bau von mehr als 130 neuen Wohnungen mitsamt Tiefgarage fand das Projektteam, bestehend aus dem TCC, Beutlhauser und Mauss Bau, mit dem neuen 470 EC-B die perfekte Lösung. Mit einer Ausladung von 60 Metern kann er schwere Lasten über längere Distanzen transportieren und alle benötigten Teile am gewünschten Ort platzieren.

### Spezialaufgabe: Aufbau eines kleineren Krans

Zudem erfüllte der 470 EC-B eine nicht ganz alltägliche Aufgabe: die Montage eines kleineren Krans ohne Unterstützung eines Mobilkrans. „Direkt unter dem Grundstück verläuft eine U-Bahn-Trasse. Das hatte zur Folge, dass wir bereits bei der Montage des 470 EC-B beim Mobilkraneinsatz eingeschränkt waren, wo wir stehen dürfen. Bei dem zweiten Kran, der auf der Baustelle benötigt wird, konnten wir gar nicht mit dem Mobilkran heranfahren“, schildert Steffen Uhlemann, Teamleiter Miete in Nürnberg. Bereits

im Vorfeld sei deshalb fest eingeplant gewesen, dass der große Kran den „kleineren Bruder“ 172 EC-B aufbauen soll.



Beutlhauser-Monteure haben den neuen Kran aufgebaut. Dieser wurde anschließend genutzt, um einen weiteren Kran zu montieren.

„Die 16-Tonnen-Variante ist der erste Kran dieses Typs, der in Deutschland von Beutlhauser montiert und vermietet wurde – insofern ist die Baustelle für uns alle eine Premiere“, betonte Uhlemann. „Der Kran wurde konsequent in Richtung Leistungsfähigkeit und Transport- und Montagefreundlichkeit konzipiert“, zeigte er sich begeistert.



Der neue Liebherr  
470 EC-B im Einsatz.



# Update für den Maschinenpark

## Fischer Entsorgung geht mit Liebherr in die Zukunft

Seit Jahrzehnten überzeugen die innovativen Maschinen von Liebherr das Würzburger Entsorgungsunternehmen Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG im täglichen Einsatz. An die beiden neuesten Anschaffungen stellt der Recyclingbetrieb hohe Erwartungen: Der Radlader L 508 Compact und die mobile Umschlagmaschine LH 26 M sollen Arbeitsabläufe vereinfachen und die Effizienz steigern.

„Was den Fahrerkomfort, die Bedienerfreundlichkeit und die Zuverlässigkeit angeht, kommen aus unserer Sicht andere Fabrikate nicht an Liebherr heran. Die Ausfallzeiten sind sehr gering und auch bei den Abgaswerten schneidet Liebherr besser ab als die Konkurrenz“, fasst Disponent Michael Fischer zusammen. Die Entscheidung für Liebherr wird zudem durch die mehr als 20-jährige Zusammenarbeit mit Beutlhauser bekräftigt. „Der Service, den Beutlhauser gerade in den vergangenen Jahren im Raum Würzburg aufgebaut hat, überzeugt uns derart, dass wir gesagt haben: Wir bleiben Liebherr und Beutlhauser treu“, führt Fischer aus.

### Wendig und kraftvoll: Radlader ersetzt Stapler

Der Radlader L 508 Compact wurde als Ersatz für einen Stapler angeschafft. Zu seinen Haupteinsatzgebieten zählen im Rahmen des Papierumschlags umfangreiche Schiebearbeiten im Hof und die Bestückung der Schredderanlage. „Dafür muss die Maschine klein und wendig, aber dennoch kraftvoll sein“, erklärt Fischer.

Bei der neuen Umschlagmaschine handelt es sich um eine reine Ersatzinvestition. Bislang war ein Bagger aus einer älteren Baureihe genutzt worden. Dessen Baggerarm war allerdings etwas zu kurz, um die verschiedenen Bereiche auf dem Gelände des Entsorgungsunternehmens abdecken zu können. Der Baggerarm des LH 26 M ist einen Meter länger und bringt die erforderliche Reichweite mit. „Zudem verfügt er über einen größeren Unterwagen, so dass sich die Standfestigkeit deutlich erhöht.“

### Auffällige Sonderlackierung

Was beide Maschinen laut Michael Fischer eint: Mit ihnen ist äußerst feinfühliges Arbeiten möglich – eine wichtige Voraussetzung im Recyclingbetrieb. Zudem gibt es eine weitere Gemeinsamkeit: die Sonderlackierung ab Werk in der Hausfarbe Silber. Fischer Entsorgung legt seit einigen Jahren verstärkt Wert auf ein einheitliches Erscheinungsbild. „Das macht optisch viel her! Wir werden oft darauf angesprochen“, so Fischer.

Mit den Neuanschaffungen ist der Maschinenpark nun auf dem aktuellen Stand. Eine weitere zentrale Grundlage beim Blick in die Zukunft: Die Weichen sind gelegt, damit das Unternehmen als Familienbetrieb langfristig bestehen kann. Neben Michael Fischer arbeiten auch seine Schwestern Sarah und Sina bereits im Unternehmen.

Die Geschäftsführung liegt in den Händen von Vater Jürgen und Großvater Siegfried Fischer.

### Historie belegt stetige Weiterentwicklung

Die Geschichte von Fischer Entsorgung reicht bis ins Jahr 1918 zurück. Während zunächst der Handel mit unedlen Metallen im Fokus stand, positioniert sich das Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern heute als Fachbetrieb für die Verwertung von Abfällen aller Art und den Transport von Sonderabfällen und Altfreifen. 1970 wurde die WÜRO Papierverwertung GmbH & Co. KG als zweite Firma gegründet, die seither auf die Verwertung von Altpapier spezialisiert ist.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung wird von der Tatsache untermauert, dass Fischer & Söhne als erster bayerischer Betrieb im Jahr 1997 das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb erhielt und damit eine Vorreiterrolle einnahm. Als weiteren Meilenstein in der Firmengeschichte nennt Jürgen Fischer unter anderem die Einführung der Datenträgervernichtung vor etwa fünf Jahren. Das Unternehmen stellt seither sicher, dass sensible Daten auf Festplatten, Disketten, Speicher-Sticks oder Handys fachgerecht entsorgt werden.

Für ein einheitliches Erscheinungsbild: Der Radlader und auch die Umschlagmaschine wurden ab Werk in Silber lackiert.



VERTRIEB

## Vergleichen lohnt sich

### I.B.H. Sägewerk findet mit Liebherr verlässlichen Partner im Holzumschlag

Nachdem die I.B.H. Sägewerk GmbH in Schleiden, ein Unternehmen der Gruppe „Industrie du Bois Vielsalm (IBV)“ mit Sitz im belgischen Vielsalm, in der Vergangenheit mit Maschinen anderer Hersteller gearbeitet hat, sind nach ausgiebigen Testphasen inzwischen mehrere Liebherr-Produkte im Einsatz. Die Holzumschlagmaschine LH 60 M Timber überzeugte in der Praxis so sehr, dass das gleiche Modell ein zweites Mal angeschafft wurde.

2021 war Geschäftsführer Joseph Haas auf der Suche nach einer leistungsstarken und wirtschaftlichen Alternative zur Beschickung der Anlagen. Das Beutlhauser-Team aus Aachen stellte ihm den LH 60 M Timber vor, der für seine hohe Produktivität im Holzumschlag bekannt ist. „Die Maschine hat sofort gepasst“, erinnert sich Junior-Chef Markus Haas zurück. Und so übernahm das Unternehmen das Vorführmodell.

#### Zentral: Geringer Spritverbrauch

Neben der hohen Leistung und der komfortablen Kabine mit guter Rundumsicht war für das Sägewerk der Spritverbrauch ein ausschlaggebendes Kriterium. „Im Vergleich zum Wettbewerber erreichen wir mit der Maschine eine enorme Dieseleinsparung. Bei zwei- bis viertausend Betriebsstunden pro Jahr ist das ein wichtiger Punkt“, so Haas. Der LH 60 M Timber verfügt über einen 4-Zylin-

der Dieselmotor und 272 PS. Laut Beutlhauser-Verkaufsberater Stefan Kolf liegt der Dieserverbrauch beim Einsatz mit Anhänger bei weniger als 20 Litern pro Stunde.

Zwar ist die Maschine im Unterschied zu Wettbewerbern größer und länger, „dennoch ist der LH 60 beim Fahren wendiger. Die Vierfachbereifung bringt hier den Vorteil“, meint Haas. Auch mit der Stabilität zeigen sich die Fahrer zufrieden, wie Markus Haas weiter berichtet. Nach den vielen positiven Erfahrungen im Alltagsgeschäft entschied sich das Unternehmen für die Anschaffung eines zweiten Modells, das 2022 ausgeliefert wurde.

#### Zukunft liegt bei Liebherr

Doch nicht nur im Holzumschlag wechselt das Unternehmen zu Liebherr. So ist seit 2019 ein Radlader L 550 für die Verladung von Sägespänen im Einsatz. Weitere Maschinen des Herstellers werden laut Markus Haas folgen. Denn das Sägewerk, in dem pro Jahr rund 275.000 Festmeter Holz geschnitten werden, optimiert laufend den Maschinenpark und legt Wert auf modernste Ausstattung. Das zeigte sich auch nach einem Rückschlag vor drei Jahren. Bei einem Großbrand wurden wichtige Teile der Produktion zerstört. Der Wiederaufbau wurde zügig umgesetzt.



Junior-Chef Markus Haas und Ingo Höger, Fahrer des LH 60 M Timber, freuen sich auf die Arbeit mit dem Kraftpaket.

INTERN

## Beutlhauser bei Handelsblatt-Kongress

### Geschäftsführer Oliver Sowa teilt Erfahrungen zur Personalgewinnung

Wie werden progressive Technologien und die Fachkräftekrise die Gesellschaft prägen? Welche neuen Skills werden alte Handlungsmuster ersetzen und was macht modernes Leadership wirklich aus? Wie lassen sich die Bedürfnisse des Menschen in Organisationen mehr in den Fokus rücken und wie können kulturelle Veränderungen wirksam vorangetrieben werden? Diese Fragen standen im Fokus des Kongresses „Work in Progress“, zu dem die Handelsblatt Media Group Anfang Juni nach Düsseldorf eingeladen hatte.

Auch Beutlhauser war bei dem Kongress vertreten, um die eigenen Erfahrungen zu teilen. Geschäftsführer Oliver Sowa nahm an einer Diskussion zur Leitfrage „Wie man Talente gewinnt und hält“ teil. Dabei stellte er fest: „Wir finden genau die Leute, die wir suchen.“ Jedes Jahr stellt Beutlhauser 50 bis

70 neue Mitarbeiter ein – darunter auch begehrte Softwareentwickler.

Heute beschäftigt Beutlhauser mit rund 1.400 Mitarbeitern fast doppelt so viele wie noch im Jahr 2012. „Unsere Erfahrungen in der Beutlhauser-Gruppe sind, dass es weniger darum geht, mit Marketing- und HR-Aktionen nach außen zu glänzen. Im Kern geht es vielmehr darum, die institutionellen Rahmenbedingungen im Unternehmen so zu bauen, dass Kulturwandel und horizontale Zusammenarbeit tatsächlich möglich sind. Das ist die Basis dafür, dass Unternehmen von innen heraus strahlen. Das bindet Mitarbeitende – oder noch besser – dadurch binden sich Mitarbeitende selbst. Dies wiederum spricht sich herum und zieht zusätzliche Mitarbeitende an“, so Oliver Sowa.

# WORK IN PROGRESS

Einen ausführlichen Bericht zu diesem Thema lesen Sie auf dieser Homepage.



Beutlhauser-Geschäftsführer Oliver Sowa (Mitte) nahm beim Kongress „Work in Progress“ der Handelsblatt Media Group an einer Podiumsdiskussion über die Fachkräftegewinnung teil.



VERTRIEB

# Allrounder für die Kompostierung

Zwei Liebherr-Radlader L 556 XPower im Dauereinsatz bei Galle

Leistungsstärke, Treibstoffeffizienz, Robustheit und Komfort: Diese Attribute werden den Liebherr-XPowerradladern zugeordnet. Genau diese Faktoren waren es auch, die bei der Kaufentscheidung für die Galle GmbH ausschlaggebend waren. Das mittelständische Unternehmen ist im Elbe-Elster-Kreis im Süden Brandenburgs in den Bereichen Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Kompostproduktion tätig. Für die Kompostierung wurden zwei neue L 556 XPower angeschafft, die Maschinen eines anderen Herstellers mit ähnlicher Größe und Kapazität ersetzen.

„Die beiden Radlader sind das Rückgrat unseres stationären Betriebs“, stellt Betriebsleiter David Porzio heraus. Allen voran sind sie kontinuierlich in den „Day-to-Day-Kompostprozess“ eingebunden. Das bedeutet, dass sie an jedem Prozessschritt beteiligt sind – „vom Stapeln der grünen Biomasse, die in unserer Anlage ankommt, über die Beschickung des Schredders mit der Biomasse mit dem passend gebauten Greifeimer, dem Stapeln des Fermentationsmaterials, dem Füttern des Siebers mit dem zu verfeinernden Kompost bis hin zum Füllen von Lastwagen und Traktoren, die den Kompost abholen“, stellt Porzio heraus.

## Komfortable Kabine und erhöhte Sicherheit

Für diesen Dauereinsatz werden qualitativ hochwertige Maschinen benötigt, in denen sich die Fahrer wohlfühlen. „Der Fahrerkomfort ist ausgezeichnet. Das duale Antriebssystem mit dem elektrischen Joystick wird von unseren Fahrern sehr geschätzt“, schildert Porzio exemplarisch. Daneben punkten die Radlader mit ihrem geringem Treibstoffverbrauch. „Mit den älteren Radladern des anderen Herstellers lagen wir bei durchschnittlich 11,8 Litern pro

Stunde, während wir jetzt durchschnittlich 8,2 Liter pro Arbeitsstunde haben.“

Zudem legt das Unternehmen auf ein besonderes Ausstattungsdetail großen Wert: Beide Neuanschaffungen sind heckseitig mit der aktiven Personenerkennung ausgestattet. Dieses innovative Assistenzsystem von Liebherr dient der Vermeidung von Unfällen, indem es den Maschinenführer vor Gefahren im hinteren Bereich des Radladers warnt. „Safety First“ wird sehr häufig angeführt, aber nicht immer angewendet. Wir kümmern uns wirklich um unsere Mitarbeiter und die Personenerkennung hilft sicherzustellen, dass wir alle in einer sichereren Umgebung arbeiten“, stellt David Porzio fest.

## Die Sonderausstattung im Fokus

Als weitere Sonderausstattung sind speziell angefertigte hohe Kippgreifereimer zu nennen, die auf beiden Ladern installiert wurden. „In der Kabine haben wir ein Wiegesystem, das uns hilft, das Material schnell und mit einer sehr geringen Fehlerquote aufzuladen. Wir haben auch einen Kompressor mit einem Rollenrad für den Schlauch auf der hinteren rechten Seite eines Laders installiert, der es dem Bediener ermöglicht, Luft für verschiedene Zwecke zu haben, zum Beispiel, um den Sieb zu reinigen“, führt Porzio aus.

Nun sind die beiden Radlader Teil eines umfassenden Maschinenparks.



Wir haben inzwischen rund 25 schwere Maschinen im Einsatz und freuen uns darauf, unseren Maschinenpark mit Beutlhauser weiter auszubauen. Die Zusammenarbeit besteht seit mehreren Jahren. Es herrscht ein großes gegenseitiges Vertrauen zwischen beiden Unternehmen.“

David Porzio, Betriebsleiter

# Action Day in Schweinfurt

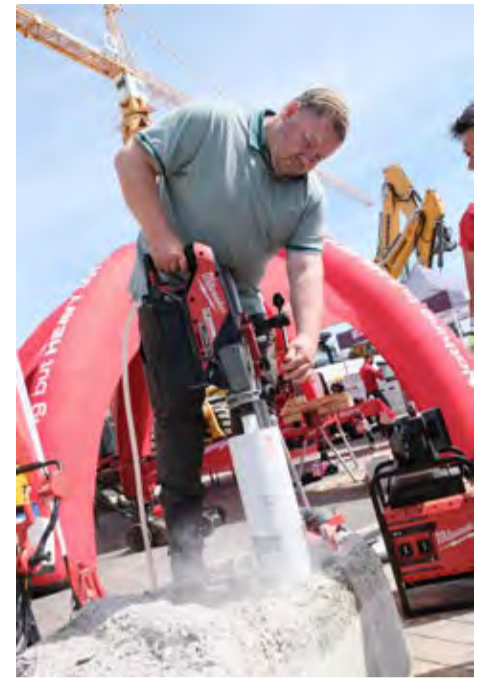
## Persönlicher Austausch und Live-Sessions

Die guten Beziehungen zu den bestehenden Kunden ausbauen und mögliche neue Kunden auf die vielfältige Beutlhauser-Welt aufmerksam machen: Nach der erfolgreichen Premiere des Konzepts „Action Day“ in Regensburg wurde auch in der Niederlassung Schweinfurt ein Action Day gefeiert – und zwar an gleich zwei Tagen im Mai.

In der langen, pandemiebedingten Pause war persönlicher Kontakt nicht oder nur begrenzt möglich. Deshalb freute sich das Beutlhauser-Team auf den Austausch mit den Kunden. Die Kunden wiederum waren begierig, Altbewährtes und Neuerungen

live zu erleben. Zahlreiche Hersteller aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen präsentierten sich an Ständen.

Mit Beutlhauser Smart Systems, der Bausoftware OneStop Pro, dem Baustellenmanagement und Safe Work waren auch einige interne Dienstleistungen vertreten. Das Angebot von Safe Work beispielsweise wird seit Anfang des Jahres am Standort in Schweinfurt weiter ausgebaut. Beim Action Day informierte das Team über das breite Spektrum der Arbeitssicherheit und beispielsweise den technischen Prüfdienst.



Stimmungsvolle Einblicke in den Action Day in Schweinfurt.



# Happy Birthday Andernach!

## Hausmesse zum ersten Geburtstag

Wenn ein neuer Standort eröffnet wird, ist das in der Regel ein Grund zum Feiern. Kunden und Partner werden eingeladen, um sich auszutauschen und hinter die Kulissen zu blicken. Als im Sommer 2021 nach 15 Monaten Bauzeit die Beutlhauser-Mitarbeiter von Weißenthurm in die neu gebaute Niederlassung in Andernach umzogen, musste wegen der Corona-Krise und der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal allerdings auf ein großes Fest verzichtet werden.

Doch das Team um Regionalleiter Korbinian Burgstaller beschloss: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Als Ersatz für die Einweihungsfeier wurde im Juli 2022 der erste Geburtstag der Niederlassung im Zuge einer mehrtägigen Hausmesse gefeiert. „Der neue Standort ist ein Stück weit einzigartig. Wir haben hier auf einer Fläche von 400 Quadratmetern einen Bau-Shop integriert. Der Kunde kann von der Arbeitsschutzklamotte bis hin zur Rüttelplatte alles direkt kaufen und sofort mitnehmen“, stellte Burgstaller ein besonderes Merkmal der neuen Niederlassung heraus.

### Rund 1.100 Besucher

Bei der Hausmesse wurde das gesamte Portfolio, das dem Kunden vor Ort geboten wird, gezeigt. Beutlhauser-Teams aus den Sparten Baumaschinen, Baugeräte, Miete, Baustellenmanagement, Raumsysteme und Arbeitsschutz präsentierten sich den Besuchern. Auf einer digitalen Baustelle bewiesen Beutlhauser Smart Systems und OneStop Pro, welchen Mehrwert digitale Lösungen in der Praxis bringen. Zudem stellten zahlreiche Lieferanten ihre Produkte aus.

Viele Kunden verbanden den Besuch bei der Hausmesse mit einem Familienausflug, denn auch für die kleinen Gäste war mit einer Radlader-Hüpfburg, einer Schnitzeljagd und Kinderbetreuung einiges geboten. Zu den Highlights zählte zudem die Action Zone, in der Baumaschinen und Baugeräte ihr Können unter Beweis stellten.



Rund 1.100 Besucher nutzten den Tag, um sich einen Überblick über das umfangreiche Produktportfolio zu verschaffen.



Das Video finden Sie auf YouTube.



# Das Event für Klein und Groß

## Beutlhauser Erlebnistag Dresden 2022

Lange hat das Beutlhauser-Team aus Dresden auf diesen Termin hin gefiebert: Immerhin war der Erlebnistag am 7. Mai 2022 die erste große Veranstaltung in der Region Ost in diesem Jahr. Die klare Zielsetzung: Alle Gäste – ob Klein oder Groß – sollten einen spannenden Tag mit viel Action erleben, der noch lange im Gedächtnis bleibt! Insgesamt begrüßte Beutlhauser rund 1.000 Teilnehmer.

In der Sandgrube der SBU Sandwerke Dresden GmbH waren die Besucher eingeladen, zwei Ebenen zu entdecken: In Ebene 1 präsentierten sich Aussteller wie Atlas Copco, Bomag, Bosch, Milwaukee und viele andere. Zudem war das Team von Beutlhauser Safe Work vertreten. In Ebene 2 eroberten die kleinen Gäste mit Kinderquads das Gelände, traten beim Torwandschießen gegenein-

ander an oder nahmen an einer Schatzsuche teil. Doch natürlich gab es auch in dieser Ebene Angebote, die auf die großen Gäste zugeschnitten waren. Vertreter von Beutlhauser Smart Systems und OneStop Pro informierten über ihre Lösungen. Zudem testeten die Besucher in der Action Zone im anspruchsvollen Gelände verschiedene Baumaschinen – vom Bell Dumper über den Liebherr Radlader bis hin zum Minibagger von Kubota oder der Hubarbeitsbühne von Avant.

Bereits am Vorabend zum Erlebnistag waren gezielt Kunden aus den Regionen Sachsen und Brandenburg zum „Fachkundentag am 6. Mai 2022“ eingeladen worden, um die Maschinen, Geräte und Lösungen in aller Ruhe und ohne Publikum kennenlernen zu können.



Weitere Einblicke in den Erlebnistag 2022 in Dresden gibt es hier.

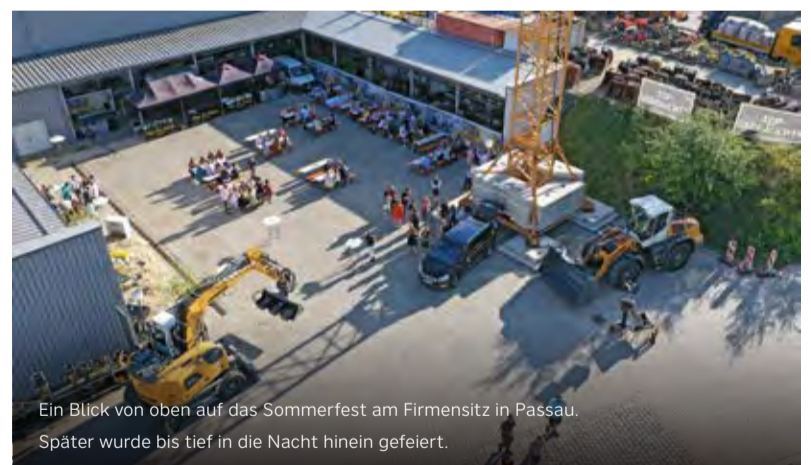


# Das Wir-Gefühl im Fokus

## Betriebsfeste und -ausflüge im Sommer 2022

Miteinander schöne Stunden erleben, sich austauschen und auf gemeinsame Erfolge anstoßen: Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, lud Beutlhauser in den Sommermonaten die Mitarbeiter in den Regionen zu Betriebsfesten und -ausflügen ein.

Der große Vorteil derartiger Events: Mitglieder unterschiedlicher Abteilungen kommen ins Gespräch. Neue Mitarbeiter haben die Chance, in lockerer Atmosphäre ihre Kollegen kennenzulernen. Und natürlich lernen sich abseits der täglichen Umgebung auch langjährige Kollegen selbst besser kennen.



Ein Blick von oben auf das Sommerfest am Firmensitz in Passau. Später wurde bis tief in die Nacht hinein gefeiert.



Das Sommerfest der Kommunaltechnik fand diesmal im Bayerischen Wald statt. Auf dem Programm stand unter anderem eine „Bayerische Olympiade“.



Urlaubsfeeling beim Betriebsfest in Hagelstadt. Das Motto lautete „Beach-Party“.





Der R 926 ist seit gut eineinhalb Jahren für Gerhäuser im Einsatz.

VERTRIEB

# Bereit für Baustelleneinsätze aller Art

## Bauunternehmen Gerhäuser nutzt Liebherr Raupenbagger R 926 als Allrounder

Die Georg Gerhäuser Hoch & Tiefbau GmbH stellt an Neuzugänge im Maschinen- und Fuhrpark hohe Anforderungen: Sie müssen nicht nur besonders leistungsfähig sein, sondern auch für diverse Projekte einen zentralen Mehrwert bieten. Kein Problem für den Liebherr Raupenbagger R 926, der als Allrounder auf zahlreichen Baustellen zum Einsatz kommt.

Das führende Bauunternehmen in und um Bad Windsheim setzt sich durch die Breite des Portfolios von der Konkurrenz ab. Von der Erschließung ganzer Baugebiete und der Errichtung von Ein- und Mehrfamilienhäusern – wahlweise mit Pool im Garten –, über Neu- und Umbauten für Gewerbetreibende bis hin zu Aufträgen für die öffentliche Hand oder Abbruchsarbeiten – das Unternehmen ist in vielfältigen Einsatzgebieten Spezialist. Ein etwas exotischeres Beispiel: Aktuell ist Gerhäuser im Fränkischen Freilandmuseum mit dem Wiederaufbau eines besonderen historischen Gebäudes betraut: der Synagoge aus Allersheim. „Unser Schwerpunkt liegt allerdings auf dem Hochbau, wir verfügen auch über einen eigenen Autokran“, sagt Georg Gerhäuser, der den 1919 gegründeten Familienbetrieb in vierter Generation leitet.

### Moderner Maschinen- und Fuhrpark

Ein breites Einsatzspektrum steht einerseits für das herausragende Know-how der rund 130 Mitarbeiter, erfordert andererseits aber auch moderne Ausstattung. „Wir legen großen Wert darauf, dass unser Maschinen- und Fuhrpark

immer up to date ist und kein Investitionsstau entsteht“, so Gerhäuser. Mit dem neuen R 926 ersetzt das Unternehmen beispielsweise einen 24-Tonner eines anderen Herstellers, der den heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden konnte.

„Liebherr entwickelt sich stetig weiter, insbesondere in Sachen Technik und Ausstattung“, sagt Gerhäuser. Weitere Faktoren haben zur Kaufentscheidung beigetragen. Allen voran sollte ein Raupenbagger angeschafft werden, der in Bezug auf die Anbaugeräte große Flexibilität mitbringt. So fiel nach Erstgesprächen auf der bauma 2019 und in stetiger Abstimmung mit Thomas Röhrer, Beutlhauser-Verkaufsberater am Standort Nürnberg, die Wahl auf den R 926, der mit dem Liebherr-Schnellwechselsystem Likufix und der Liebherr-Einheit Tilt Unit „LiTiU“ ausgestattet wurde.

### Flexibler Einsatz zahlreicher Anbaugeräte

Die „LiTiU“-Box wird in diesem Fall als Sandwich-Anbau zwischen den Schnellwechsler und die Anbaulöffel gekoppelt. So kann jeder Löffel hydraulisch gewechselt werden. Zudem erreichen die Anbauwerkzeuge dank der LiTiU-Einheit Schwenkwinkel von bis zu zwei Mal 50 Grad. Einige bereits vorhandene Anbauwerkzeuge wurden im Rahmen der Investition ausgetauscht: ein Hydraulikhammer, eine Zange und ein Löffel. Ein Brecherlöffel und weitere Anbaugeräte aus dem Bestand, die weiterhin genutzt werden, wurden vom Beutlhauser-Service-Team auf Likufix umge-

rüstet. Durch die gefundene Lösung ergibt sich maximale Vielseitigkeit beim Einsatz des Baggers.

Ein weiterer wichtiger Punkt für Georg Gerhäuser: Die Baggerfahrer müssen sich in den Maschinen wohlfühlen. Deshalb werden ihre Bedürfnisse bei Kaufentscheidungen berücksichtigt. Im Fall des R 926 wurde die ohnehin moderne Kabine mit einem sehr guten ergonomischen Sitz und einer Kühlbox für Speisen und Getränke ausgestattet. Auch der Wunsch des Fahrers nach einem besonders breiten Löffel als Anbaugerät wurde erfüllt.

### R 926 überzeugt in der Praxis

Mittlerweile ist der Raupenbagger seit gut eineinhalb Jahren für das Bauunternehmen im Einsatz – zur vollsten Zufriedenheit des Firmenchefs, der auch herausstellt, dass der Bagger besonders feinfühlig im Umgang sei. Mit dem R 926 hat Gerhäuser die Palette an Liebherr-Maschinen weiter ausgebaut. Bereits seit den 60er Jahren arbeitet der Betrieb vorrangig mit Liebherr, weil die Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Maschinen überzeugen.

Auch die Partnerschaft zwischen Gerhäuser und Beutlhauser hat längst Tradition. Die Zusammenarbeit begann bereits vor gut 30 Jahren mit der damaligen Firma Wittmann und wurde nach der Übernahme 2001 durch Beutlhauser fortgesetzt. „Da stimmt einfach die Chemie“, sagt Georg Gerhäuser und lobt den Service, die gute Erreichbarkeit und das gute Verhältnis zu Verkaufsberater Thomas Röhrer.

## Entdeckungsreise abgeschlossen

### Druckfrische Chronik beleuchtet die Beutlhauser-Geschichte

In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurden unzählige Unterlagen gewälzt, Fotoarchive durchstöbert und längst vergessene Erinnerungen zu neuem Leben erweckt. Nun liegt das Ergebnis der umfangreichen Arbeiten vor: Die gedruckte Chronik der Beutlhauser-Gruppe lädt zu einer Zeitreise ein.

„Unsere Geschichte erzählt von Erfolgen, Wachstum und zahlreichen Meilensteinen ebenso wie von strategischen Neuausrichtungen und langjährigen, vertrauensvollen Partnerschaften. Aber auch Rückschläge und der ein oder andere Richtungswechsel werden lebendig“, sagte Senior-Chef Gisbert Burgstaller. Bei einer Feier im kleinen Kreis übergab

er das erste Exemplar der Beutlhauser-Chronik an Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper.

Dieser nahm das 340 Seiten starke und knapp zwei Kilogramm schwere Buch dankend entgegen. „Es ist gut zu wissen, woher man kommt und wie man sich entwickelt hat. Das imposante Werk macht deutlich, wie aus bescheidenen Anfängen mit Innovationskraft, Mut und Risikobereitschaft eine große Firma wurde“, stellte Dupper fest. Zudem sei die Chronik ein Beleg für die spannende Wirtschaftsgeschichte, die Unternehmen in der Stadt Passau schreiben.



Im Beisein zahlreicher Mitarbeiter wurde die druckfrische Chronik erstmals offiziell präsentiert. Das erste Exemplar ging an den Passauer Oberbürgermeister (v.l.): Beutlhauser-Geschäftsführer Oliver Sowa, Senior-Chef Gisbert Burgstaller, OB Jürgen Dupper und Geschäftsführer Matthias Burgstaller.

VERTRIEB

## Beutlhauser investiert in neue Kranmobile

Kunden einen entscheidenden Mehrwert bieten, zählt zu den Leitlinien, die das Beutlhauser-Team tagtäglich antreiben. In Folge eines großen Investments kann nun der Service im Hochbau auf ein neues Niveau gehoben werden. Für die Baumaschinen-Standorte in Passau und Nürnberg wurden vier neue Kranmobile angeschafft, mit denen Krane nicht nur sicher von A nach B transportiert, sondern auch zügig montiert werden können. „Die bisherigen Kranmobile waren zwischen zehn und zwölf Jahre alt. In der Zwischenzeit hat sich auch vonseiten Liebheers viel geändert, beispielsweise die Montagegewichte. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, die in die Jahre gekommenen Lkws auszutauschen“, erklärt Christian Plettl, Einsatzleiter im Bereich Hochbau.

### Je zwei Vier- und Dreiachser

Bei den neuen Kranmobilen in Passau handelt es sich um Vierachser mit Ladekränen. Ihr entscheidender Vorteil: Sämtliche Krangrößen bis zum Liebherr 34 K können auf nur einem Lkw transportiert werden. Dadurch reduzieren sich Montagekosten, weil kein zweites Kranmobil benötigt wird. „Bei einem der ersten Einsätze haben wir einen Kran in Deggendorf abgeholt, nach Passau transportiert und dort auf einer engen Baustelle aufgebaut“, berichtet Plettl.

In Nürnberg fiel die Wahl auf dreiachsige Kranmobile, die zum Sattelzug umgebaut werden können. Für diese Kranmobile müssen in Deutschland nicht eigens Sondergenehmigungen für den Transport eingeholt werden. Die Dauergenehmigung spart Zeit und bürokratischen Aufwand. Die Dreiachser-Kranmobile sind damit für Einsätze, die Schnelligkeit erfordern, prädestiniert.

### Flexibel auf Transportanforderungen reagieren

„Grundsätzlich ergeben sich für uns dank der Kombination von Drei- und Vierachsern flexiblere Möglichkeiten in der Logistik. Die Kranmobile ergänzen sich



gegenseitig und werden niederlassungsübergreifend eingesetzt“, sagt Benjamin Grillmeier, Leiter Hochbau. Bei der Ausstattung der Kranmobile wurde modernstes Equipment gewählt. „Die Kranmobile sind auf dem neusten Stand der Technik. Davon profitieren die Kunden natürlich – beispielsweise können wir dank neuer Schnellläuferachsen auch schneller montieren“, stellt Grillmeier heraus. Er weist darauf hin, dass bereits vier gelenkte Schnellläuferachsen, die gerade für den Transport von Kranen auf engen Straßen essenziell sind, nachbestellt wurden und eine Schnellläuferachse auf die Variante selbstfahrende Achse umgebaut wird. „Dadurch können wir in extrem beengten Baustellen noch schneller und einfacher arbeiten.“

Weil die neuen Kranmobile in der Praxis überzeugen, hat sich Beutlhauser entschieden, auch für die Standorte Regensburg und Schweinfurt in je ein dreiachsiges Kranmobil zu investieren. Abgerundet wird das Gesamt-Investment durch eine weitere Neuanschaffung am Passauer Firmensitz. Dort wurde ein neuer Lkw, der ebenfalls mit Ladekran ausgestattet ist, angeschafft. Er wird von der Baugeräte-Abteilung zur Auslieferung von Baugeräten genutzt, unterstützt das Hochbau-Team aber auch bei der Anlieferung und Abholung von Kranballasten. Künftig muss damit nicht mehr auf einen externen Anbieter zurückgegriffen werden, wenn zusätzliche Ballaste auf Baustellen transportiert werden müssen. So schafft Beutlhauser zusätzliche Flexibilität.



Das Video finden Sie auf YouTube.





Beutlhauser-Mietpark baut E-Angebot aus

# UNTER STROM

**100 %**  
regenerativer Strom  
zum Wiederaufladen  
der Maschinen und  
Geräte im Beutlhauser-  
Mietpark

Wo strenge Auflagen zur zulässigen Schadstoffemission und der Lärmbelastung gelten, müssen praktikable Alternativen zu konventionellen Baumaschinen und -geräten her. Elektrobetriebene Maschinen und Geräte leisten einen wesentlichen Beitrag, damit die Baustellen in Zukunft Stück für Stück umweltfreundlicher werden und zugleich die Arbeit durch weniger Lärm und Emissionen angenehmer wird.

„Wir verfolgen die Entwicklung intensiv und möchten den Bedarf unserer Mietkunden natürlich decken. Aus diesem Grund hat Beutlhauser 2022 sein Angebot an elektrobetriebenen Alternativen im Mietpark massiv ausgebaut“, betont Constantin Schimmelmann, Leiter Miete Baumaschinen/Baugeräte.

Gerade im innerstädtischen Bereich und in Kommunen müssen vielerorts bereits strenge Vorgaben, die den Ausstoß von Emissionen betreffen, beachtet werden. Zudem stehen die Belastungen für Bediener im Fokus, wie ein Beispiel verdeutlicht: „Kommt in Gruben oder Gräben ein dieselbetriebener Stampfer zum Einsatz, sammeln sich hier die Emissionen wie eine Wolke um den Mitarbeiter. Ein akkubetriebener Stampfer löst dieses Problem“, führt Schimmelmann aus und verweist mit dem Akkustampfer BT 60 e von BOMAG auf den neuesten Zugang im E-Mietpark in Passau.

Gängige Befürchtungen, elektrogetriebene Maschinen oder Geräte könnten dem harten Arbeitsalltag nicht standhalten, sind unbegründet. Sie sind in der Regel ebenso leistungsstark wie dieselbetriebene Produkte und vereinen ein hohes Maß an Effizienz, Ökonomie und Bedienungsfreundlichkeit in sich. Die Akku-Laufzeit hält meist länger, als viele vermuten würden, und die Maschinen und Geräte sind besonders wartungsarm. „Jede Vermietung ist im Prinzip auch eine Vorführung und für unsere Kunden eine gute Möglichkeit, die elektrobetriebenen Maschinen und Geräte ohne Risiko auf ihren Baustellen zu testen“, so Schimmelmann.



Von Kompressoren über Minibagger und Radlader bis hin zu verschiedenen Rad- und Kettendumpfern mit Elektro-Antrieb – der emissionsarme Beutlhauser-Mietpark umfasst ein breites Produktportfolio verschiedener Hersteller.

Eine ausführliche Übersicht mit den wichtigsten Details wie Ladezeiten und Leistungszahlen finden Sie auf diesem Infoblatt.





VERTRIEB

# Nutzen, was technisch machbar ist

## Liebherr R 926 Compact mit Abziehautomatik für Manns

Bei modernen Bauvorhaben steigen die Qualitätsansprüche kontinuierlich. Zugleich nimmt der Zeit- und Kostendruck zu. Die Manns GmbH mit Sitz in Windhagen passt sich den geänderten Rahmenbedingungen an und investiert fortlaufend in modernste Technik. Liebherr-Bagger mit 2D-Maschinensteuerung zählen seit Jahren zum festen Bestandteil des Fuhrparks. Einzig die großen Abbruchbagger sind nicht mit digitalen Technologien ausgestattet. Nun nutzt das Team die Abziehautomatik auf einem neuen Liebherr Raupenbagger R 926 Compact mit 3D-Steuerung.

Bei einer Vorführung war Firmengründer Gerd Manns auf die Innovation von Beutlhauser und Leica Geosystems aufmerksam geworden. Das Interesse war sofort groß. „Ich bin selbst Maschinenbaumeister und habe natürlich Vorwissen zum Thema. Wenn technisch etwas machbar ist – warum nicht auch einsetzen? Unser Maschi-

nist konnte das System ausgiebig ausprobieren. Wir waren beeindruckt und haben beschlossen, die nächste zu kaufende Maschine mit der Abziehautomatik auszustatten“, berichtet Manns.

### Genauere Ergebnisse in kurzer Zeit

Die Abziehautomatik unterstützt den Baggerfahrer beim Abziehen von Flächen durch das parallele Ansteuern von Hubgerüst, Löffelzylinder und Schwenklöffel. Das Assistenzsystem ist deshalb prädestiniert für die Anforderungen eines aktuellen Auftrags, den die Manns GmbH ausführt.

Beim Bau eines Parkhauses in Wiesbaden ist Manns für diverse Erdarbeiten auf vier verschiedenen Ebenen zuständig. „Das Gelände muss terrassenförmig abgeschachtet werden, mit Längs- und Quergefällen. Zudem führen wir Kanalbauarbeiten durch“, sagt Gerd Manns.

Durch die Nutzung der Abziehautomatik können die komplexen Vorgaben extrem präzise umgesetzt werden. Nacharbeiten entfallen in der Regel, sodass sich das Unternehmen kostbare Zeit spart und seine Effizienz steigert. „Nach kleineren Feinjustierungen zu Beginn läuft das System inzwischen tipp-top. Unsere Erwartungen werden erfüllt“, so Manns zum ersten Einsatz der Abziehautomatik. Auch der R 926 C leistet erwartungsgemäß hervorragende Arbeit.

### Hohe Qualität und guter Service

Seit nunmehr zehn Jahren nutzt das 1996 gegründete Unternehmen, das sich im Laufe der Jahre zu einer Spezialfirma für Abbruch- und Tiefbauarbeiten entwickelt hat, federführend Liebherr-Maschinen. Einerseits vertraut der Geschäftsführer auf „Qualität made in Europe“, zudem ist er mit dem Beutlhauser-Service zufrieden.

VERTRIEB

# Vielseitiges Hilfsmittel

## Schesler nutzt Wolf Separator für die Bodenaufbereitung

Umweltfreundlich arbeiten und zugleich Geld sparen: Beutlhauser ist stetig auf der Suche nach Produkten mit diesem Anspruch, um für Kunden einen echten Mehrwert zu schaffen. Im Garten- und Landschaftsbau können die Schaufelseparatoren Terra-Star des Herstellers Wolf eine derartige Lösung sein. Im Rahmen des Beutlhauser Action Days in Regensburg lernte das auf den Garten-, Pflaster- und Anlagenbau spezialisierte Unternehmen Schesler mit Sitz in Augsburg das vielseitige Hilfsmittel kennen.

Beutlhauser-Verkaufsberaterin Carina Fendt stellte dem Schesler-Team die Vorzüge der Separatoren vor. Die Produktlinie Ecoline ist speziell für den Garten- und Land-

schaftsbau entwickelt worden, um auch in diesem Bereich bei der Bodenaufbereitung die Vorteile einer Siebschaufel nutzen zu können. Die Separatoren eignen sich beispielsweise für das Aussieben von Steinen oder Fremdstoffen und das Trennen der Erde aus Wurzelwerk, wodurch sich Transport- und Deponiekosten erheblich senken lassen.

Nachdem auf dem Action Day die erste Neugier geweckt worden war, folgte wenig später eine Vorführung des Separators direkt beim Kunden. Schesler entschied sich daraufhin für den Kauf des Typs TSE.103. Wie alle anderen Wolf-Separatoren ist dieses Modell sowohl für den Anbau an Hydraulikbaggern als auch an Radladern konzipiert.



Seinen ersten Einsatz feierte der neue Separator auf einer Mehrfamilienhaus-Baustelle in Göggingen.

# Stillstand ist Rückstand

## BBF reagiert mit sieben neuen Maschinen auf Firmenwachstum

Bauprojekte von A bis Z durchführen und begleiten – von der Planung über den Bau bis hin zur Instandhaltung und Verwaltung der Gebäude: Die BBF Group mit Sitz in Boppard Buchholz hat sich auf ein ganzheitliches Angebot von Immobiliendienstleistungen spezialisiert. Diverse Tochterunternehmen spielen dafür zusammen. Zentrale Schlüsselpositionen nehmen die 2021 gegründete BBF Constructions GmbH für Hoch- und Tiefbau sowie die hauseigene Rohbauabteilung, die es infolge einer Betriebsübernahme gibt, ein.

Beide Sparten wachsen kontinuierlich. Um künftige Projekte bewältigen zu können, haben sich die Geschäftsführer Daniel Schneider und Manfred Ebel für den Kauf eines großen Maschinenpakets entschieden. Bei der Zusammensetzung des Pakets vertrauten sie auf die Expertise von Beutlhauser-Verkaufsberater Pierre Jaehnsch aus Andernach. Auf Grundlage des Bedarfs wählte dieser wichtige Basismaschinen aus.

### Zwei Dumper, vier Radlader, ein Mobilbagger

Dazu zählen zwei Wacker Neuson Dumper DV90 Dual View. Das Dual View-Konzept ermöglicht eine Drehung der gesamten Bedien- und Sitzkonsole, sodass der Fahrer ohne Wenden und Rangieren zu jedem Zeitpunkt gute Sicht in die Fahrtrichtung hat. Daneben umfasst das Paket mit je zwei L 509 Stereo und L 514 Stereo insgesamt vier Radlader von Liebherr. Weil insbesondere die Faktoren Wendigkeit und Flexibilität eine Rolle spielten, fiel die

Wahl auf Maschinen mit Stereolenkung, die von Haus aus einen geringen Wenderadius mitbringen.

Abgerundet wird das Paket durch einen Liebherr A 914 Compact. Der Mobilbagger verfügt über einen kurzen Heckschwenkradius und eignet sich deshalb auch für den Einsatz auf beengten Baustellen. Um Anbaugeräte effizient wechseln und die ganze Bandbreite bereits vorhandener Löffel nutzen zu können, wurde er mit dem Schnellwechselsystem OilQuick ausgestattet.

### Modernes Erscheinungsbild dank Sonderlackierung

Obwohl sich alle Maschinen durch individuelle Vorzüge unterscheiden, haben sie doch etwas gemeinsam: Die sieben Neuzugänge wurden in den Firmenfarben Anthrazitgrau und Grün lackiert und stechen damit auf jeder Baustelle sofort ins Auge. „Ein modernes Erscheinungsbild und der Wiedererkennungswert sind uns wichtig, weil wir als Gruppe weiterwachsen möchten“, betont Manfred Ebel und spricht von „attraktiven Maschinen im schicken Outfit“, die auch neue Mitarbeiter anziehen könnten. Zudem sorgt neueste Ausstattung auch für eine optimale Arbeitsumgebung für die bestehenden Mitarbeiter.

Alle Maschinen sind seit der Übergabe im Dauereinsatz. Ebel ist davon überzeugt, dass sich das Vertrauen in Pierre Jaehnsch und Beutlhauser gelohnt hat.



Für uns ist Stillstand Rückstand. Wir haben das Gefühl, dass wir mit Beutlhauser einen Partner gefunden haben, der dieses Motto teilt.“

Manfred Ebel, Geschäftsführer



Ein Teil des Maschinenpakets wurde im Rahmen der Hausmesse in Andernach an BBF übergeben.

# Für jeden Bedarf das passende Gerät

## Warum Tiefbau Velten Baugeräte über Beutlhauser bezieht

Verlässlichkeit, schnelle Lieferungen und die stetige Bereitschaft, individuelle Wünsche zu erfüllen: Diese Faktoren sind für die Tiefbau Velten GmbH mit Sitz in Alfter wichtig, wenn es um die Wahl des passenden Baugeräte-Händlers geht. Der Bedarf an Vibrationsstampfern, Rüttelplatten, Bohrmaschinen und Co. wird seit rund zwei Jahren über Beutlhauser gedeckt.

Der Grundstein für Tiefbau Velten wurde im Jahr 1958 gelegt. Im Laufe der Jahrzehnte erfolgte eine stetige Weiterentwicklung und Spezialisierung. Aktuell arbeiten rund 100 Beschäftigte für den Betrieb, darunter 85 gewerbliche Mitarbeiter. Zum Unternehmen zählen eine eigene Betonmischanlage, eine eigene Siebanlage zur Aufbereitung von Bauschuttmaterial und eine eigene Werkstatt. Verfolgt wird der Grundsatz „Qualität vor Quantität“. Velten übernimmt sämtliche Leistungen selbst und gibt keine Aufträge an Subunternehmen weiter. Umso wichtiger sind verlässliche Lieferanten.

### Gesteigerte Flexibilität

„Die neu angeschafften Geräte werden bei uns festen Kolonnen zugeteilt und kommen daher auf

zahlreichen Baustellen zum Einsatz“, sagt Patric Velten als Vertreter der dritten Generation des Familienunternehmens. Einen längeren Ausfall eines Schlüsselgeräts gilt es zu vermeiden. Deshalb legt Velten auch auf die rasche Beschaffung von Ersatzteilen großen Wert. Kurze Reaktionszeiten erhöhen die Flexibilität, sodass sich das Unternehmen schnell an die stetig wechselnden Gegebenheiten einer Baustelle anpassen kann.

Die persönliche Beziehung zu Verkaufsberater Bastian Küpper und die räumliche Nähe zur Niederlassung Meckenheim nennt Velten als weitere „Pluspunkte“. Vor allem aber schätzen Patric Velten und sein Team das Prinzip „Alles aus einer Hand“. Ob kleines oder großes Gerät – für nahezu jeden Bedarf gibt es die passende Auswahl. Und wenn es besonders schnell gehen muss oder eine Maschine oder ein Gerät nur kurz gebraucht werden, nutzt Velten gerne die Beutlhauser-Mietflotte als Option.

Daraus ergibt sich ein eindeutiges Zwischenfazit: Die Zusammenarbeit steht auf einem soliden Fundament. Fortsetzung folgt ...



Beutlhauser-Verkaufsberater Bastian Küpper (links) und Patric Velten arbeiten auf Augenhöhe zusammen.

# Sieht aus wie neu

## Professionelle Gebrauchtmaschinenaufbereitung

Die harte Arbeit auf der Baustelle hinterlässt zwangsläufig Spuren. Schäden im Lack, zerbrochene Spiegel oder Kratzer am Heckballast sind auf Dauer nicht zu vermeiden. Beutlhauser sorgt mit dem neuen Service der Maschinenaufbereitung dafür, dass gebrauchte Baumaschinen in frischem Glanz erstrahlen.

„Unser High-End-Aufbereitungscenter befindet sich an unserem Standort in Welzow. Daneben werden auch in Passau und Andernach Aufbereitungen mit geringerem Umfang durchgeführt“, sagt Christian Wolf, Leiter im Bereich Vertrieb Baumaschinen und Baugeräte Gebraucht.

### Aus Alt mach Neu

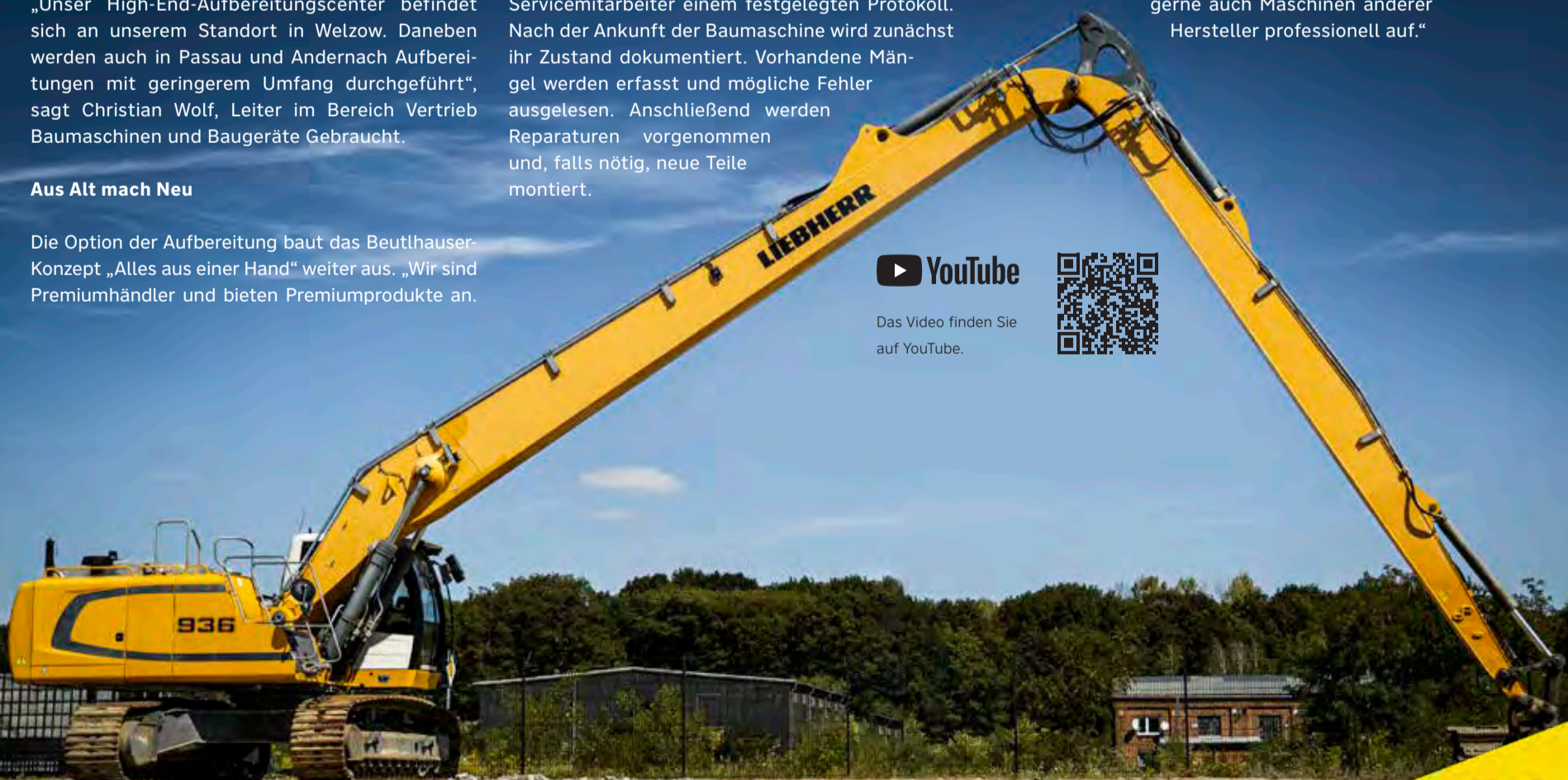
Die Option der Aufbereitung baut das Beutlhauser-Konzept „Alles aus einer Hand“ weiter aus. „Wir sind Premiumhändler und bieten Premiumprodukte an.

Es kommt gut an, wenn wir Maschinen so aufbereiten können, dass der Kunde am Ende des Tages eine Gebrauchtmachine nutzen kann, die wie eine neue Maschine aussieht“, so Wolf weiter. Zudem können derartige „Pfleßmaßnahmen“ auch die Lebensdauer der Maschinen verlängern.

Bei der fachmännischen Instandsetzung folgen die Servicemitarbeiter einem festgelegten Protokoll. Nach der Ankunft der Baumaschine wird zunächst ihr Zustand dokumentiert. Vorhandene Mängel werden erfasst und mögliche Fehler ausgelesen. Anschließend werden Reparaturen vorgenommen und, falls nötig, neue Teile montiert.

### Aufbereitung nach Wunsch

Der gesamte Prozess inklusive Reinigung und Auslieferung ist in der Regel innerhalb von einer Woche abgeschlossen. „An den Maschinen arbeiten ausschließlich zertifizierte Lieberr-Servicemonteur, verbaut werden nur original Lieberr-Teile. Dennoch bereitet unser Team gerne auch Maschinen anderer Hersteller professionell auf.“



Das Video finden Sie auf YouTube.



**NEU**

Beutlhauser bietet nun auch Gebrauchtmaschinen-Garantien an. Wenden Sie sich gerne an Ihren Verkaufsberater.

# Rohstoffgewinnung in Eigenregie

## Vierteiliges Liebherr-Maschinenpaket für Godelmann – Herzstück: Seilbagger HS 8070.1

„Ressourcen schützen und respektvoll nutzen“ – diesem Motto hat sich die Godelmann GmbH & Co. KG mit Sitz im bayerischen Fensterbach verschrieben. Das familiengeführte Unternehmen ist seit nunmehr 75 Jahren auf die Fertigung und den Vertrieb von hochwertigen Betonsteinen spezialisiert. Dabei setzt Godelmann auf nachhaltiges Wirtschaften und Handeln. Das Ziel ist klar definiert: „Wir möchten das grünste Betonwerk der Welt werden!“ Viele Faktoren spielen zusammen, um das Konzept Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen. Von großer Bedeutung ist auch die Maschinenauswahl. Godelmann hat sich für ein vierteiliges Paket von Liebherr entschieden.

Herzstück des Pakets ist ein Seilbagger HS 8070.1, der tatkräftig bei der Kiesgewinnung unterstützen soll. Kies ist zentrales Element für die Herstellung von Betonsteinen. „Vor zwölf Jahren haben wir begonnen, die Rohmaterialbeschaffung und -aufbereitung in Eigenregie durchzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir unter anderem ein bestehendes Kieswerk übernommen“, berichtet technischer Leiter Josef Regler.

### Seilbagger ist beste Option

In diesem Kieswerk nahe dem Stammsitz waren bislang zwei in die Jahre gekommene Seilbagger im Einsatz. Um dem Fahrer einen modernen und komfortablen Arbeitsplatz zu schaffen und die Effizienz beim Nassabbau zu steigern, entschied sich Godelmann für die Investition in den neuen 70-Tonner. „Zwei Faktoren sprechen für einen Seilbagger im Vergleich zu einem Saugschwimmbagger: Die Abbautiefe in unserem Baggersee liegt zwischen vier und zehn Metern und die Körnung kann bis zu 400 Millimeter betragen.“

Die Schwankungen in der Abbautiefe und die relativ große Körnung könnten bei einem Saugbagger zu Problemen führen. „Deshalb haben wir uns wieder für den Seilbagger und damit für eine Maschine mit Personeneinsatz entschieden, obwohl ein Saugbagger vollautomatisch arbeiten könnte“, folgert Regler. Bei der Ausstattung des Seilbaggers standen insbesondere die Bedürfnisse des Fahrers im Vordergrund. „Die Kabine hat Vollausrüstung. Wir wollten, dass sie über sämtliche mögliche Wohlfühlfaktoren verfügt. Wenn sich unsere Mitarbeiter bei ihrer Arbeit wohlfühlen, wissen wir, dass sie die Maschine gut behandeln und das Beste aus ihr herausholen“, so Regler.

### Maschinenpaket umfasst auch Raupe und Radlader

Doch warum fiel die Entscheidung grundsätzlich auf Liebherr? Als wichtige Kaufkriterien nennt der technische Leiter die zu erwartende Langlebigkeit der Maschine und die guten Erfahrungen mit dem Beutlhauser-Service aus Regensburg. „Das i-Tüpfelchen war aber ganz klar das wirtschaftliche Gesamtpaket mit den Servicebedingungen und der Rückkaufoption“, sagt Regler. Neben dem Seilbagger zählen eine Liebherr-Planieraupe PR 756 und zwei Liebherr-Radlader L 580 XPower zum Maschinenpaket.

Die Raupe ersetzt in einer Sandgrube einen Hydraulikbagger bei der Rohstoffgewinnung. „Wir gehen davon aus, dass wir mit der Raupe deutlich ressourcenschonender abbauen können“, meint Regler. Die Radlader werden in diversen Gruben für den Transport der gewonnenen Rohstoffe benötigt und überzeugen insbesondere durch ihre Treibstoffeffizienz.

Erfahrungen mit diesen Radladern sammelt das Unternehmen bereits seit 2018, als zwei L 580 XPower über Beutlhauser angeschafft wurden. Dies war der Startschuss für die Zusammenarbeit im Bereich Baumaschinen. Zudem setzt Godelmann schon seit Jahrzehnten auf Beutlhauser bei der Ausstattung der Stapler-Flotte für die interne Werkslogistik.



Der Seilbagger HS 8070.1 wurde als Herzstück des Maschinenpakets offiziell an das Godelmann-Team übergeben.

# Leistungsstarker Spezialbagger

Liebherr R 970 SME überzeugt im Steinbruch bei ProStein



Dieser Bagger vereint die besten Eigenschaften aus zwei Welten in sich. Der Liebherr R 970 SME mit dem verstärkten Unterwagen des nächstgrößeren Raupenbaggers R 976 und schwerem Ballastgewicht für den Einsatz eines größeren Löffels verfügt über Eigenschaften, die für die Arbeit im Steinbruch maßgeblich sind: Er ist stabil, leistungsstark, robust und dennoch wendig. Die ProStein GmbH & Co. KG aus Bischofswerda nutzt den R 970 SME seit Mitte des Jahres.

Das Unternehmen ist Lieferant für Gesteinsmaterialien im ostsächsischen Raum und überregional. Im Steinbruch Pließkowitz werden alle im Tief- und Straßenbau benötigten Gesteinskörnungen sowie Zuschlagstoffe für Beton- und Asphaltmischanlagen produziert. Genau hier leistet der R 970 SME als Ersatzinvestition für einen in die Jahre gekommenen Liebherr-Raupenbagger R 966 seinen Dienst.

## Hochlöffel war entscheidendes Kriterium

ProStein hat sich auf Empfehlung von Sven Güldner, Beuthauser-Verkaufsberater aus Dresden, für den Hochlöffelbagger mit einer 4,5 m<sup>3</sup> Klappschaufel entschieden. Mit dieser Ausrüstung ist der Bagger für das Verladen des gesprengten Roh-

haufwerkes prädestiniert. „Der Hochlöffel war für uns das Auswahlkriterium“, sagt Prokurist Freddy Grosser.

Neben dem Verladen wird der neue Bagger auch im Kugelbetrieb für das Zerkleinern von Gesteinsübergrößen genutzt. Dabei wird eine schwere Stahlkugel in den Bagger-Löffel aufgenommen und aus großer Höhe auf Gesteinsbrocken fallen gelassen. Der Baggerfahrer profitiert bei dieser Aufgabe von der Kabinenerhöhung, mit der der R 970 SME ausgestattet wurde.



Bei der offiziellen Übergabe des neuen Liebherr R 970 SME (v.l.): Beuthauser-Verkaufsberater Sven Güldner, Freddy Grosser, Prokurist bei ProStein, Maik Kildis, Beuthauser-Regionalleiter Dresden sowie Nico Große, Einsatzleiter Tiefbau.

## Rückmeldung der Maschinisten

„Unsere Maschinisten sind sehr zufrieden, vor allem wegen des guten Handlings. Die gedämpfte Ansteuerung der Anschläge der Hydraulikzylinder ist gut und verbessert die Arbeitsbedingungen der Maschinisten“, berichtet Grosser. Die Zufriedenheit bezieht sich allerdings nicht einzig auf die Neuananschaffung, sondern auf die gesamte Zusammenarbeit mit Beuthauser. Diese besteht bereits seit mehreren Jahrzehnten. „Beuthauser ist etabliert am Markt und ein guter Servicepartner für uns“, so Grosser.

## Druckluft für Tiefenbohrungen

### Vier Großkompressoren für BauGrund Süd

Die BauGrund Süd Gesellschaft für Geothermie mbH zählt zu den Marktführern in den Schlüsseltechnologien Erdwärme, Baugrund und Wassergewinnung. Um auch an schwer zugänglichen Stellen für Tiefenbohrungen Druckluft zur Verfügung zu haben, entschied sich das Unternehmen für den Kauf von vier CompAir Baustellenkompressoren des Typs C200-TS24.

Die Kompressoren verfügen über einen Betriebsdruck von 24 bar, die Leistung liegt bei 20 m<sup>3</sup>/min. „Trotz der aktuellen Lage auf dem Beschaffungsmarkt und der zum Teil sehr langen Lieferzeiten

ist es uns gelungen, den Bedarf von BauGrund Süd zu decken. Alle Maschinen wurden in der Firmenfarbe des Unternehmens bestellt und im Juni ausgeliefert“, schildert Michael Wetengel, Leiter Vertrieb Geschäftsbereich Baugeräte.

Beuthauser-Servicemonteur Franz Gruber übernahm die Einweisung und Einschulung der Mitarbeiter am Firmensitz in Bad Wurzach. Eine weitere Schulung für alle Werkstattmitarbeiter soll noch in diesem Jahr erfolgen.



Die Kompressoren auf dem Weg zu BauGrund Süd.



## Platzproblem gelöst

Ein Container für die Feuerwehr



Über die gefundene Lösung für mehr Platz freuten sich (v.l.) Wolfgang Klinger, 1. Kommandant der FF Ries, Dominik Klinger, Gerätewart und 2. Vorstand FF Ries/Passau e.V., Jan Biskup von Rainbow Mobilsysteme, Martin Schwarzfischer, 2. Kommandant der FF Ries (kniend), Hermann Klinger, ehemaliger Bauhofleiter des Städtischen Bauhofs Passau, sowie Beutlhauser-Verkaufsberater Robert Feilmeier.

Schnell mehr Raum schaffen oder den Dienstbetrieb einstellen – vor dieser Wahl stand die Freiwillige Feuerwehr Passau-Ries vor einem Jahr. Die Entscheidung fiel eindeutig aus: Die Einsatzfähigkeit soll langfristig sichergestellt werden. Ein neuer Container trägt maßgeblich dazu bei, dieses Vorhaben mit Leben zu füllen.

Der Stützpunkt der Freiwilligen Feuerwehr ist etwas ganz besonders: Es handelt sich um einen 1961 erbauten ehemaligen Wasserturm. Das Wahrzeichen des Stadtteils ist 28 Meter hoch und hat einen Durchmesser von zehn Metern. Allerdings bringen die besonderen Abmessungen ein großes Platzproblem mit sich.

Insbesondere im Erdgeschoss, das als Gerätehaus genutzt wird, waren die Kapazitäten längst ausgereizt. Neben dem Stellplatz für das Tragkraftspritzenfahrzeug blieb kein Raum für die Unterbringung dringend erforderlicher Spinde für die Einsatzkleidung der Helfer. Gesucht wurde eine Option, die nicht nur das Platzproblem löst, sondern zugleich die Vorgaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern erfüllt.

Die passende Lösung fanden die Kameraden der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Team der Sparte Baugeräte bei Beutlhauser in Passau. Verkaufsberater Robert Feilmeier organisierte fristgerecht einen passenden Container. Im Rahmen eines Autokraneinsatzes wurde der Container im Beisein von Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper hinter dem Wasserturm aufgestellt.



## Kunstcontainer „Waldi 72“

Passauer Museumsmacher funktionieren Baucontainer um



Den ersten Einsatz hatte das mobile Dackelmuseum in Passau. Beutlhauser stellte den Container sicher am Bestimmungsort auf.

Dass Container echte Verwandlungskünstler sind, stellen sie Tag für Tag auf Baustellen, als Ersatzschulen oder als Unterkunft für geflüchtete Menschen unter Beweis. Doch Kunst im Container? Das ist selten. Seppi Küblbeck und Oliver Storz, die Betreiber des bekannten Dackelmuseums in Passau, haben mit der Beutlhauser-Sparte Baugeräte ein besonderes Projekt verwirklicht: ein mobiles Dackelmuseum.

Das Museum im Container zeigt eine Sonderschau zum 50-jährigen Jubiläum der Olympischen Spiele in München, die dem farbenfrohen Olympia-Maskottchen „Dackel Waldi“ gewidmet ist. „Die Idee ist während der Corona-Zeit entstanden. Für uns war klar, dass wir uns mit einer Ausstellung beteiligen möchten, doch es war nicht absehbar, inwiefern Museumsbesuche in geschlossenen Räumen möglich sein werden“, berichtet Küblbeck.

### Sonderanfertigung mit verglasten Wänden

Auf der Suche nach einer Alternativ-Lösung entstand die Idee für einen Container als Museumsraum. „Wenn die Leute nicht mehr ins Museum kommen dürfen, dann muss man das Museum eben zu den Leuten bringen“, lautete die Devise. Bei der Umsetzung sei es naheliegend gewesen, mit Beutlhauser als Passauer Unternehmen zusammenzuarbeiten. Gemeinsam wurde der Container

des Herstellers Containex über mehrere Monate hinweg für den besonderen Einsatz vorbereitet.

Dabei standen die Wünsche der Museumsbetreiber klar im Fokus. Beispielsweise wurde der in Silber folierte Container weitgehend verglast, um die Einsehbarkeit zu gewährleisten. Im Inneren sind fünf Schauvittrinen untergebracht, die rund 400 Dackel-Exponate zeigen. Darunter befinden sich zahlreiche Original-Souvenirs aus der Zeit der Olympischen Spiele. Für Seppi Küblbeck steht fest: „Das ist die spektakulärste Inszenierung, die ich jemals gemacht habe. Erst wenn ich die Ausstellung betrachte und selbst zufrieden bin, weiß ich, dass sie bei den Besuchern im Herzen ankommen wird.“ Die größte Herausforderung sei aufgrund des begrenzten Platzangebots die Konzeptionierung gewesen.

### Auf Tour durch Bayern

Aufgestellt wurde der Kunstcontainer „Waldi 72“ zunächst in Passau. Der Beutlhauser-Kranservice platzierte den vier Tonnen schweren Container nahe des Dackelmuseums auf dem Residenzplatz. Anschließend ging es für das mobile Museum auf Tour durch einige bayerische Regierungsbezirke. „Dass man den Container leicht transportieren kann, ist natürlich ein großer Vorteil. Wir können uns durchaus vorstellen, den Container im Anschluss für weitere Sonderschauen zu nutzen“, so Oliver Storz.

## Wenig Platz – was tun?

Individuelle Containeranlage für beengte Baustelle

Das Team der Beutlhauser-Sparte Raumsysteme findet mit Know-how und Flexibilität auch in herausfordernden Umgebungen eine optimale Lösung. Das zeigt sich beispielsweise bei einem aktuellen Bauprojekt im Nürnberger Stadtteil Thon. In der Kilianstraße entsteht auf einem rund 2.000 Quadratmeter großen Grundstück ein bis zu sieben Stockwerke hohes Gebäude-Ensemble.

Für den Bau der 52 Wohneinheiten und einer Gewerbefläche im Erdgeschoss wurde das Generalunternehmen MAUSS BAU mit Sitz in Erlangen beauftragt. Aufgrund beengter Platzverhältnisse auf der Baustelle wandte sich das Unternehmen an Beutlhauser. Gefordert war eine Containeranlage, die entlang einer stark befahrenen Straße aufgestellt werden sollte.

### Doppelstöckige Anlage mit Sonderumbauten

Das Team um Michael Gruhle, Leiter Vermietung Raumsysteme, konzipierte die geforderte Containeranlage. Sie wurde längsseitig neben der Straße errichtet. Das Erdgeschoss besteht aus drei Bürocontainern, platziert direkt an der Gehsteigkante, sowie einer Sanitärcontaineranlage und einem Fäkalientank. Die Türen lassen sich allesamt nach innen öffnen. Das Obergeschoss umfasst drei Aufenthaltscontainer. Die Türen wurden im Sonderumbau stirnseitig als Durchgang gestaltet, die Fenster an die Längsseite gesetzt. Erreichbar sind die Aufenthaltsräume über Außentreppen und Podeste. „Alle Container sind mit Möbelpaketen und Klimaanlage ausgestattet“, fügt Gruhle hinzu.



Die doppelstöckige Containeranlage befindet sich unmittelbar neben einer stark befahrenen Straße.

# Nach immensen Flutschäden

## Wershofen Gartenbau setzt weiter auf Containerlösung

Ein Lebenswerk, aufgebaut in mehr als 30 Jahren, ruiniert in wenigen Stunden: Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hatte in der Wershofen Gartenbau GmbH & Co.KG in Bad Neuenahr-Ahrweiler massive Schäden verursacht. Aufgeben war allerdings zu keinem Zeitpunkt eine Option. Noch heute nutzt die Traditions gärtnerei Container als Provisorium als Büro- und Personalräume.

Als die Flut kam, ahnte kaum jemand das Ausmaß der späteren Zerstörung. Der GaLaBau-Betrieb, das Glasgewächshaus und das angrenzende Wohnhaus standen in der Nacht zwei Meter unter Wasser. Glücklicherweise konnte sich die Familie selbst in ein nahegelegenes Kloster retten. Wenig später das böse Erwachen: Groß- und Kleingeräte, Baumaschinen, Pflanzen und die Hälfte der Fahrzeuge aus dem Fuhrpark überstanden das Hochwasser nicht. Auch viele der 50 Mitarbeiter waren privat betroffen.

### Solidarität von allen Seiten

In derart extremen Situationen zeigt sich die Stärke einer Gemeinschaft. Das Unternehmen wurde mit Sach- und Geldspenden bedacht und erfuhr große Hilfsbereitschaft. Beispielsweise rückten Kollegen aus dem GaLaBau mit ihren Maschinen an. Beutlhauser kam mit einem großen Radlader, um beim Aufräumen zu helfen. „Wir waren allen sehr dankbar. Zuerst fühlten wir uns sogar schlecht, weil wir nicht gleich was zurückgeben konnten“, erinnert sich Thomas Wershofen, der gemeinsam mit seinem Bruder Michael den elterlichen Betrieb übernommen hat, zurück.



Ein Jahr nach der Flutkatastrophe sind im GaLaBau-Betrieb noch immer Container im Einsatz, um die Zeit des Wiederaufbaus zu überbrücken.

Damit das Unternehmen und die Beschäftigten eine Zukunft haben, musste die eigene Handlungsfähigkeit möglichst schnell wiederhergestellt werden. Bei Beutlhauser standen acht Büro- und Sanitärcontainer zur Verfügung. So konnte man in kurzer Zeit provisorische Büros einrichten, um den Betrieb am Laufen zu halten. Vier der Container hat Wershofen inzwischen fest übernommen.

# Kompetenz zieht Kreise

## Drei Containeranlagen von Beutlhauser auf Garchinger Baustelle

Der Softwarekonzern SAP aus Wallerdorf baut in Garching ein neues Verwaltungsgebäude. Auf der Großbaustelle sind gleich mehrere Containeranlagen zu finden, die das Team von Beutlhauser Raumsysteme aus Eitting für verschiedene Auftraggeber konzipiert hat – Tendenz steigend.

Erster Kunde in Zusammenhang mit diesem Bauvorhaben war die cpc bauleistungen GmbH mit Sitz in München. Um die Bedürfnisse dieses Unternehmens erfüllen zu können, wurde eine dreistöckige Anlage errichtet. Das Erdgeschoss setzt sich aus vier Sanitärcontainern, einem Sanitätscontainer und einem großen Besprechungsraum, bestehend aus einer Doppelanlage, zusammen. Im ersten Obergeschoss sind die Büroräume und die Küche untergebracht.

Das zweite Obergeschoss umfasst eine Dreifach-Anlage für Besprechungen und zwei separate Büroräume, bestehend aus zwei Doppelanlagen. Alle Geschosse sind durch Treppencontainer verbunden. Zudem sind die Container mit Möbelpaketen ausgestattet und klimatisiert. Auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit cpc folgten Aufträge weiterer Unternehmen, die an dem Neubau beteiligt sind.

### Umsetzung individueller Wünsche

Die Firma Bachner Elektro GmbH & Co. KG aus Mainburg hat sich für eine doppelstöckige Anlage entschieden. Das Erdgeschoss bilden drei Lagercontainer und ein Container, der als Aufenthaltsraum genutzt wird. Im Obergeschoss folgen zwei weitere Aufenthaltsräume aus Einzelcontainern und ein Büroraum, der aus einer Doppelanlage besteht. Auch bei dieser Anlage sind die Container mit Möbelpaketen ausgestattet. Alle Geschosse sind durch Außentreppen und Podeste erreichbar.

Auch die Wünsche des Unternehmens ENGIE Deutschland GmbH mit Hauptsitz in Köln konnten verwirklicht werden. Basis der Anlage sind Lagercontainer zur Unterbringung aller notwendigen Baugeräte im Erdgeschoss. Im ersten Obergeschoss folgen die Aufenthaltsräume, für



Gleich drei Containeranlagen wurden auf der Garchinger Baustelle von Beutlhauser realisiert. Alle drei erfüllen die Anforderungen des jeweiligen Kunden.

die vier Container bereitgestellt wurden. Zwei Bürocontainer und zwei weitere Aufenthaltscontainer im zweiten Obergeschoss runden die Anlage ab.

„Für unsere Kunden war einerseits zentral, die Container mieten zu können. Andererseits stand die Möglichkeit, Büroanlagen für Poliere und Bauleiter direkt vor Ort auf der Baustelle zu haben, im Vordergrund“, berichtet Michael Gruhle, Leiter Vermietung Raumsysteme. Er kündigt an, dass weitere Containeranlagen für andere Unternehmen auf der Baustelle zum SAP-Neubau folgen könnten. Entsprechende Anfragen liegen vor.

# Übung in luftiger Höhe

## Lehrgang zur Absturzsicherung auf Beuthauser-Kran

Ob zur Personenrettung, der Brandbekämpfung oder für technische Hilfeleistungen – immer wieder kann es vorkommen, dass sich das Einsatzgeschehen bei der Feuerwehr in großer Höhe abspielt. Um effektiv helfen zu können, ist dann insbesondere der Eigenschutz wichtig. Aus diesem Grund zählt bei Feuerwehren die Absturzsicherung zu den zentralen Ausbildungsinhalten, die regelmäßig aufgefrischt werden sollten.



Ein Liebherr-Baukran als Übungsobjekt: Die Feuerwehrleute konnten ihre Fähigkeiten zur Absturzsicherung in der Höhe ausbauen.

Doch wie lässt sich der Ernstfall möglichst realistisch nachstellen? Hier kam Beuthauser ins Spiel. Für eine Übung stellte Beuthauser auf dem Betriebsgelände in Passau einen Baukran zur Verfügung. 16 angehende Höhensicherungsexperten verschiedener Freiwilliger Feuerwehren aus dem Landkreis Passau hatten so die Chance, in 30 Metern Höhe zuvor erlangtes Theorie-Wissen in der Praxis umzusetzen. Unter anderem wurde der gesicherte Vorstieg in der Vertikalen und der Querstieg auf dem Kranausleger geübt. Der Notablass vom Kran war für die Teilnehmer schließlich das Highlight des Trainings.

Insgesamt betrachtet umfasste die Übung, die in dieser Form bereits zum zehnten Mal stattfand, drei Stationen: Rettung aus der Tiefe mit der Trage, Selbstrettung und Fensterausstieg sowie Rettung einer Person in der Höhe. Die Teilnehmer investierten zur Auffrischung ihres Know-how zwei Wochenenden.



## Karpfhamer Fest 2022

### Beuthauser Safe Work schult Sicherheitspersonal

Ein großer Vergnügungspark, sechs Festzelte mit rund 19.000 Sitzplätzen, eine begleitende Landtechnik-Messe: Das Karpfhamer Fest samt Rottalschau lockt in der Regel fast eine halbe Million Besucher in den Ort im Landkreis Passau. Nach der coronabedingten Pause 2020 und 2021 fanden Fest und Ausstellung in diesem Jahr wieder statt – mit bewährtem Sicherheitskonzept.

Bereits zum dritten Mal führte das Team von Beuthauser Safe Work die obligatorische Unterweisung für das Organisations-, Arbeits- und Sicherheitspersonal durch. Rund 30 Mitarbeiter nahmen an der Schulung, die speziell auf das Ereignis „Volksfest“ ausgerichtet war, teil. Anhand ver-

schiedener Szenarien und Beispielbildern aus den vergangenen Jahren wurde erarbeitet, wie die Vorbereitungen und der Aufbau des Festes für alle Beteiligten möglichst sicher ablaufen können, ohne dass Einschränkungen für die Besucher entstehen.

#### Mitarbeiter für Gefahren sensibilisieren

Das Augenmerk lag bei den Mitarbeitern, um den Aufbau, den Festbetrieb und auch den Abbau reibungslos ablaufen lassen zu können. Hier wurden im Rahmen der Schulung auf das sichere Arbeiten und auf das Erkennen von Hindernissen und Gefahren für Besucher hingewiesen.



Jürgen Pentleher, Vorsitzender des Vereins Karpfhamer Fest e.V. (links), und Otto Sterl von Beuthauser Safe Work bei der Sicherheitsunterweisung.



VERTRIEB

# In die Tiefe gehen

## Zwei Liebherr-Drehbohrgeräte LB 20.1 und LB 30 für Hitz

Welchen Beitrag kann der eigene Betrieb leisten, um die Bedürfnisse einer Region bestmöglich und allumfassend abzudecken? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Team des Familienunternehmens Hitz Erdbau GmbH mit Sitz in Roßtal-Buchschwabach seit vielen Jahren kontinuierlich.

Die Erkenntnis nach intensiver Marktbeobachtung: Um zukunftsfähig zu bleiben, muss man als Betrieb Lücken schließen und mit der Zeit gehen. Vor diesem Hintergrund hat das 1964 gegründete Unternehmen die eigene Ausrichtung konsequent an die Anforderungen der Metropolregion Nürnberg angepasst und sich zum Komplettanbieter entwickelt.

### Alles aus einer Hand

Das Leistungsportfolio des Betriebs umfasst neben klassischen Erdarbeiten auch den Abbruch, Transporte, Bauschuttrecycling, die Erschließung sowie den Kanal- und Spezialtiefbau. „Wir machen alles – vom Einfamilienhaus bis zum großen Gewerbekomplex. Bauen im Bestand und Arbeiten im innerstädtischen Bereich sind aber sicherlich unsere Spezialitäten“, sagt Matthias Hitz, der das Unternehmen in dritter Generation leitet.

Um dem eigenen Anspruch gerecht werden zu können, hat Hitz in den vergangenen Jahren nicht nur den gesamten Fuhrpark modernisiert, sondern auch zwei Drehbohrgeräte von Liebherr angeschafft. Seit Oktober 2020 ist das LB 30 im Einsatz. Neben der Kellyausrüstung, über die das Gerät standardmäßig

verfügt, wurde es zusätzlich mit einem Doppelbohrkopf ausgestattet.

### Jeder Zentimeter zählt

„Damit können wir sehr knapp – mit einem Abstand von rund zehn Zentimetern im Vergleich zu etwa 45 Zentimetern beim Kellyverfahren – in der Nähe von Bestandsgebäuden bohren und den vorhandenen Platz bestmöglich ausnutzen“, erklärt Hitz. Zugleich überzeugt das LB 30 mit wichtigen Kennzahlen. Beim Verfahren Doppelkopfbohren liegen die maximale Bohrtiefe beispielsweise bei fast 19 Metern und der Bohrdurchmesser bei 750 Millimetern.

Allerdings gibt es Baustellen, für die das LB 30 zu groß ist. Dann kann das LB 20.1 als kleinstes Drehbohrgerät von Liebherr, dessen Anwendungsspektrum bei Hitz ebenfalls sowohl Kellybohren als auch Doppelkopfbohren umfasst, seine Vorteile ausspielen. „Zunächst hatten wir das Gerät projektbezogen gemietet. Nachdem wir festgestellt haben, dass der Bedarf nicht abnimmt, haben wir uns für den Kauf entschieden“, berichtet Hitz. Im Mai wurde das LB 20.1 ausgeliefert.

### Umgang mit Bohrgeräten wird teamintern vermittelt

Der Auftragskalender für beide Bohrgeräte ist gut gefüllt. Eines von vielen Projekten: Die beiden Drehbohrgeräte kamen bei der Baugrubenumschließung für ein neues Forschungsgebäude der Technischen Hochschule Nürnberg zum Ein-

satz. Auf den Baustellen selbst setzt Hitz auf Mehrgenerationen-Teams, sodass erfahrene Mitarbeiter ihr Wissen an den Nachwuchs weitergeben können.

Grundsätzlich legt Matthias Hitz ebenso wie sein Vater Richard und Bruder Dominik großen Wert auf das Know-how und die Loyalität der gesamten Belegschaft. Zudem stellt er heraus: „Wir sind in der Regel bereits in die Projektplanung eingebunden und können das Gesamtkonzept für die jeweilige Baugrubenumschließung an unsere Geräte anpassen. So lässt sich eine wirtschaftliche Lösung für den Kunden erzielen.“ Fairness im Umgang mit den Kunden ist für Hitz eine wichtige Voraussetzung, um langfristige Geschäftsbeziehungen aufbauen zu können.

Eine derartige Verbindung pflegt die Hitz Erdbau GmbH auch mit dem Team von Beutlhauser in Rednitzhembach bei Nürnberg. Die Zusammenarbeit hat sich über Jahrzehnte hinweg zunehmend intensiviert. Sämtlicher Bedarf rund um die Baustelle wird über Beutlhauser abgedeckt.



„Ohne den passenden Partner hätten wir uns sicherlich nicht so entwickelt, wie es passiert ist.“

**Matthias Hitz, Geschäftsführer**

# Weit entfernt von Standard

## Individualisierter Liebherr-Abbruchbagger für Reithelshöfer

Dieser Raupenbagger ist ein Unikat: Die Abbruch M. Reithelshöfer GmbH aus Roth bewältigt anspruchsvolle Abbruchprojekte mit einem neuen Liebherr R 950 Demolition, der auf die Wünsche des Unternehmens zugeschnitten wurde. Als Teil einer großen Unternehmensgruppe mit rund 240 Mitarbeitern ist Reithelshöfer auf Erbau- und Abbrucharbeiten sowie die Entsorgung und den Transport spezialisiert. Ein junger und einsatzfähiger Maschinenpark bildet für Geschäftsführer Stefan Köhn die nötige Basis für sämtliche Einsatzbereiche. Allein im Bereich Erdbau und Abbruch hat Reithelshöfer 30 Liebherr-Maschinen im Einsatz.

Der neue R 950 Demolition ersetzt ein älteres Modell mit rund 8.000 Betriebsstunden, das 2017 gekauft worden war. „Der alte Bagger war zu 90 Prozent im Longfront-Einsatz tätig und dadurch enorm gefordert. Der R 950 ist zudem unsere einzige Longfront-Maschine und deshalb ein zentrales Schlüsselgerät, das dauerhaft zuverlässig laufen muss. Aus diesem Grund haben wir uns zu einem relativ frühzeitigen Austausch entschlossen“, berichtet Köhn.

### Liebherr setzt Customized-Version um

Doch warum entschied sich das Unternehmen für exakt den gleichen Maschinentyp wie vor fünf Jahren? Verschiedene Gründe

spielen zusammen. Einerseits sei der R 950 ein leistungsfähiger Bagger, der mit dem firmeneigenen Tieflader-Gespann transportiert werden kann. Externe Dienstleister werden für einen Ortswechsel also nicht benötigt. „Zum anderen handelt es sich um die Wunschmaschine des Fahrers. Bei uns werden alle Stammfahrer in Kaufentscheidungen eingebunden. Sie sollen sich mit den Maschinen wohlfühlen“, sagt Köhn.

Allen voran seien aber die vielfältigen Individualisierungsmöglichkeiten zentral gewesen, „die wir bei keinem anderen Hersteller so kennen.“ Der R 950 Demolition ist werksseitig auf eine Arbeitshöhe von 27 Metern ausgelegt. „Um in unserer Region alle Projekte abdecken zu können, war uns allerdings eine Höhe von 30 Metern wichtig. Liebherr entwickelte speziell für uns eine Customized-Version mit einem Verlängerungsstück und damit genau unsere Wunschlösung.“

### Mehr Übersicht dank Sonderausstattung

Auch die speziellen Ausstattungswünsche des Fahrers wurden allesamt realisiert. Neben den Standard-Kameras wurde zusätzlich eine Kamera am Ende des Auslegers angebracht. So sieht der Fahrer, was bei einem Abbruch in 30 Metern Höhe am Gebäude passiert. Eine Bedüsungseinrichtung zur effizienten Staubvermeidung

und eine besondere LED-Ausstattung runden die Sonderausstattung ab.

Damit die individualisierte Maschine, die fortlaufend kräftezehrende Einsätze bewältigt, dauerhaft einsatzfähig bleibt, spielt auch der Service eine große Rolle. „Sollte eine Störung auftauchen, wird uns von Beuthauser und Liebherr umgehend geholfen. Das war ein wichtiger Bestandteil der Kaufentscheidung“, führt Köhn aus. Die Zusammenarbeit mit Beuthauser in Rednitzhembach bei Nürnberg reicht mehrere Jahrzehnte zurück.

Im Laufe der Zeit habe sich eine starke Verbundenheit entwickelt.

In Sachen Anbaugeräte nutzt der neue R 950 Demolition weitgehend den bisherigen Bestand seines Vorgängers. Dazu zählen unter anderem Scheren, Meißel oder Sortiergreifer des Herstellers Epiroc. Neu hinzugekommen ist eine große Schrottschere mit einem Einsatzgewicht von fast vier Tonnen, die als Ergänzung der Tiefbauausrüstung angeschafft wurde.



# Von den Sneakern in die Sicherheitsschuhe

Den eigenen Büroplatz verlassen und die Werkstatt erkunden? Dazu hatte Johanna Fiedler, Auszubildende zur Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement bei Beutlhauser in Dresden, die Chance. Sie berichtet von ihren Erfahrungen:

Ich durfte die Sneaker gegen Sicherheitsschuhe und die Jeans gegen richtige Arbeitshosen eintauschen und einem Servicetechniker ein paar Tage über die Schulter schauen. Nach einem kurzen Rundgang durch die Werkstatt ging es auch schon los und ich durfte helfen, eine Rüttelplatte auf die Arbeitsfläche zu verladen. In einfachen Worten hat der Servicetechniker Benjamin Pohler mir die Funktionsweise erklärt und danach haben wir begonnen, uns das Gerät genauer anzuschauen, um mögliche defekte Teile zu finden.

Nach der Problembeseitigung inklusive mehrerer Probeläufe lief alles wieder glatt und wir konnten uns einer Erstinspektion an einem Kompressor widmen. Die Füllstände aller Flüssigkeiten waren schnell kontrolliert und korrigiert, genauso wie ein kurzer Blick auf die Luftfilter rasch getan war. Nachdem auch hier der Pro-

beauf erfolgreich abgeschlossen wurde, konnten wir ihn für die Auslieferung bereitstellen.

Neben den Erstinspektionen durfte ich auch bei Wartungen assistieren, Öle wechseln beziehungsweise nachfüllen, die Geräte auf dem Waschplatz reinigen, viele Schrauben auswechseln und diese mit einem Drehmomentschlüssel festziehen. Mein Favorit bleibt jedoch das Stapler fahren.

Nicht jeder bekommt die Möglichkeit, den Schreibtisch mal gegen eine Arbeitsplatte auszutauschen und sich die Hände dreckig zu machen. Deshalb schätze ich diese Erfahrung bei Beutlhauser umso mehr. Mir hat es riesigen Spaß gemacht, auch wenn drei Tage natürlich viel zu kurz sind, um sich die ganze Bandbreite eines Servicetechniker einmal anzuschauen.



# Azubis on tour

## Zu Besuch in der Lausitz

Einander kennenlernen, sich vernetzen und gemeinsam etwas Besonderes erleben: Kurz vor Ende des Ausbildungsjahres 2021/2022 lud Beutlhauser alle Auszubildenden aus sämtlichen Niederlassungen und ihre jeweiligen Ausbilder zum traditionellen Azubi-Ausflug ein. Dieser findet alle zwei Jahre statt, musste 2020 im Zuge der Corona-Pandemie allerdings ausgesetzt werden. Bei der Neuauflage ging es für die insgesamt 81 Teilnehmer für zwei Tage in die Lausitz.

Dort erkundeten sie den Tagebau Welzow-Süd, in dem jährlich bis zu 20 Millionen Tonnen Braunkohle gefördert werden. Die Gruppe erfuhr interessante Fakten zur Geschichte des Tagebaus und konnte beispielsweise die imposante Förderbrücke F60 bei der Arbeit beobachten. Auch die Förderbänder, verschiedenste Eimerkettenbagger und Schaufelradbagger waren im

Grubenbetrieb zu sehen, was sowohl für die kaufmännischen als auch für die gewerblichen Azubis und Ausbilder ein Highlight war.

### Rundumblick auf die Region

Zweiter Programmpunkt war ein Besuch im Kraftwerk „Schwarze Pumpe“. Mit einem Aufzug ging es zunächst 150 Meter in die Höhe. Die Azubis und Ausbilder erwartete ein imposanter 360-Grad-Rundumblick auf das vielfältige Lausitzer Seenland und eine Einführung zur Geschichte und Entstehung des Kraftwerks. Auf den informativen Teil folgte am Abend eine Feier im Kulturforum „Gut Geisendorf“ mit Bogenschießen, Musik und leckerem Essen, an der auch Geschäftsführer Oliver Sowa sowie die Regionalleiter Marc-Andre Stein und Maik Kildis teilnahmen.

„Es war schön zu sehen, dass sich alle Azubis, Ausbilder und andere Kollegen aus dieser Region bunt durchmischten, miteinander redeten und den anstrengenden, aber sehr interessanten Tag ausklingen ließen“, resümierte Petra Baumgartner, Personalreferentin für Ausbildung. Sie hatte den Ausflug gemeinsam mit Carsten Kupsch, stellvertretender Regionalleiter Cottbus, organisiert. Schon jetzt werden Ideen für den Azubi-Ausflug 2024 gesammelt, denn die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern.

### Willkommen bei Beutlhauser

Zum 1. August und 1. September 2022 haben 38 neue Azubis ihre berufliche Laufbahn bei Beutlhauser begonnen. Allein 15 Auszubildende erlernen den Beruf Land- und Baumaschinenmechaniker. Daneben werden Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufleute im E-Commerce, Fachinformatiker für Systemintegration sowie Kraftfahrzeugmechaniker für Nutzfahrzeugtechnik ausgebildet.

Die Azubis kommen aus den Niederlassungen Meckenheim, Andernach, Aachen, Passau, Hutthurm, Hagelstadt, Kulmbach, Weimar, Welzow, Dresden, Eisenhüttenstadt, Schorfheide, Nürnberg, Würzburg und Schweinfurt. Insgesamt bildet Beutlhauser aktuell 119 Azubis aus.



# Herzlichen Glückwunsch!

## Beutlhauser-Tochter Reidl feiert 30. Geburtstag

Existenzgründer im Alter von nur 21 Jahren: 1992 legte Richard Reidl gemeinsam mit seiner Frau Christine den Grundstein für die heutige Reidl GmbH & Co. KG mit Sitz in Hutthurm, seit 2018 Tochter der Beutlhauser-Gruppe. Das Hauptgeschäftsfeld ist der Handel mit Normteilen, Werkzeugen und Arbeitsschutz aller Art. Reidl bietet C-Teile Management für Handel und Industrie und vermehrt E-Business-Lösungen für Gewerbe- und Privatkunden an.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums beleuchtet Richard Reidl maßgebliche Entwicklungen in der Geschichte des Unternehmens. Die Firma gäbe es heute sicherlich nicht, wenn er sich direkt nach der Ausbildung zum Großhandelskaufmann für das zunächst angestrebte Studium der Wirtschaftsinformatik entschieden hätte. Nach einer sorgfältigen Standortanalyse stand fest, dass in der Region ein Händler für Befestigungstechnik fehlt.

Daraufhin beschloss Richard Reidl die Herausforderung, einen eigenen Schraubenhandel zu eröffnen, anzunehmen – der Familienrat bekräftigte ihn in seinem Vorhaben. „So kam es, dass ich mich mit dem Thema Befestigungstechnik beschäftigte“, erinnert sich Reidl zurück. Dennoch entschied er sich nie wirklich gegen Wirtschaftsinformatik, was sich in der weiteren Erfolgsgeschichte des Unternehmens bis heute zeigt.

### Start als Einzelkämpfer

In den privaten Räumlichkeiten der elterlichen Landwirtschaft richtete er kurze Zeit später sein erstes Lager mit einer Erstbestückung im Wert von 80.000 DM ein und startete den Vertrieb als „One-Man-Show“. Als Erfolgsgeheimnis in den Anfangsjahren identifiziert Richard Reidl das genaue Zuhören und den Willen, Probleme des Kunden zu lösen, die Marktbegleiter nicht lösen konnten.

Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte wurde aus dem einstigen Start-up ein hoch performantes E-Commerce-Unternehmen mit derzeit 85 Mitarbeitern. Der Blick auf einige wegweisende Entscheidungen und Meilensteine (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

#### › Sortimentserweiterung

Der Fokus allein auf Befestigungstechnik hätte langfristig die Entwicklung des Unternehmens eingeschränkt. Das Reidl-Team erweitert das Angebot auf Grundlage der Markterfahrungen.

#### › Webshop

2005 ging der erste selbstprogrammierte Webshop online. Richard Reidl interessierte sich seit jeher für Wirtschaftsinformatik und wollte die Chancen, die das Internet bot, frühzeitig nutzen, um überregional agieren zu können. „Noch heute finden sich Codezeilen aus dem ersten Shop in unserem aktuellen Webshop“, so Reidl.

#### › Eigenes ERP-System

Bereits in einer frühen Phase des Unternehmens wurde ein Warenwirtschaftssystem entwickelt, das auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten und Grundlage für effizientes Arbeiten ist. „Standardsoftware hätte uns ausgebremst“, ist Reidl überzeugt.

#### › PIM-Software

Gepflegte Daten stellen das künftige Datenfundament sicher. Die IT-Experten bei Reidl entwickelten eine eigene Produktdatenmanagementsoftware für die rund 350.000 bis 400.000 Artikel. „Dass wir diese Software zum zentralen Mittelpunkt erhoben haben und Webservices darum herum gebaut werden, war eine wichtige Entscheidung.“



Julian (links) und Richard Reidl sind zuversichtlich, dass das Unternehmen gut für die Zukunft aufgestellt ist.

#### › 24h-Verkaufszone

Bereits seit 2011 können Kunden auch außerhalb der Öffnungszeiten im Ladengeschäft einkaufen. Der Zugang erfolgt per Fingerscan.

#### › Fokus auf Aus- und Weiterbildung

Vor dem Hintergrund, möglichst selten auf externe Dienstleister angewiesen zu sein, legt Reidl seit jeher großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Hohe Eigenkompetenz ermöglicht schnellere Entwicklungszyklen und steigert die Resilienz.

#### › ASM-Portal

Reidl übernimmt für zahlreiche Kunden das Arbeitschutzmanagement – Tendenz weiter steigend. In einem eigenen ASM-Portal können die Unternehmen Gutscheine für die Mitarbeiter anlegen und ausdrucken. Mit diesem Gutschein besucht der Mitarbeiter das Geschäft in Hutthurm oder den Mitarbeiter-Shop und wählt seine Arbeitsschutzkleidung aus der jeweiligen Sicherheitsklasse selbst aus.

#### › Übernahme durch Beutlhauser

Seit 2018 gehört Reidl zur Beutlhauser-Gruppe. „Ein Unternehmen, das sehr analog geprägt war, bei der fortschreitenden Digitalisierung zu begleiten, war sehr spannend für uns“, betont Richard Reidl, der bei Beutlhauser im Bereich Digitalisierung und E-Commerce seither große Verantwortung trägt. Zudem gebe es fortlaufend viele Ansatzpunkte, um beiderseits Synergieeffekte zu nutzen.

#### › Dienstleister in Sachen Datenpflege

Inzwischen unterstützt Reidl auch artverwandte Händler bei ihrer Datenpflege.

Ein Jubiläum ist immer auch willkommener Anlass, um Zukunftspläne zu schmieden. Auch weiterhin will Reidl den Fokus auf Kundenzentrierung legen und innovativer Vordenker bleiben. Mit Julian Reidl ist 2013 die nächste Generation ins Unternehmen eingetreten. Auf die nächsten 30 Jahre!



# Jeden Meter sinnvoll nutzen

## Im Kampf gegen die Zeit: Realisierung einer komplexen Regalanlage

Wenn ein neues Logistikzentrum entsteht, beginnen alle Planungen bei null. Wie sollte die Halle ausgestattet werden, damit das Platzangebot bestmöglich ausgeschöpft wird? Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit die Logistiker effizient arbeiten können? Welche Flurförderzeuge eignen sich für die Voraussetzungen vor Ort? Eine maßgeschneiderte Lösung, die alle relevanten Komponenten umfasst, ist gefragt. Eine solche Lösung hat CEVA Logistics für den Leipziger Standort mithilfe von Beutlhauser aus Hagelstadt entwickelt.

Ceva Logistics ist Teil der CMA CGM Group, einem weltweit führenden Unternehmen für Versand und Logistik. Rund 98.000 Mitarbeiter realisieren die Dienstleistungen in über 160 Ländern. Der Fokus in Deutschland liegt auf der Kontraktlogistik und damit auf langfristigen Kooperationen. „Hier in Leipzig werden Produkte für einen weltweit agierenden Sportartikelhersteller logistisch umgeschlagen. Bei der Halle handelt es sich um einen Neubau“, so Operations Manager Silvio Lohr. Die neue Halle umfasst rund 50.000 Quadratmeter Fläche. Etwa 30.000 Quadratmeter wurden von Beutlhauser regaliert.

### Vielältige Herausforderungen

Mehrere Herausforderungen mussten bewältigt werden. Zum einen war das der Faktor Zeit. „Bei der Beauftragung Ende Juli 2021 war der Übergabetermin Ende November fest vorgegeben. Für die Umsetzung blieben also lediglich vier Monate. Bei acht Wochen Lieferzeit für die Regalkomponenten und drei Wochen Aufbauzeit pro Unit stand von Beginn an fest: Das wird eine sportliche Angelegenheit“, sagt Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist bei Beutlhauser.

Zudem konnte das Projekt nicht in der fertigen Halle geplant werden, weil diese noch nicht fertiggestellt war. Eine weitere Hürde: Die Regalkomponenten sollten direkt in der

Halle abgeladen werden, weil sich dadurch der Aufbau der Anlage ungemein vereinfacht. Allerdings führte zur Halle keine asphaltierte Zufahrtsstraße – ein Problem für die Anlieferung mit Lkws.

### Passgenaue Lösung

Beutlhauser entschied sich für einen unkonventionellen Ansatz. „Wir haben die Gegebenheiten vor Ort ausgemessen. Bei uns in Hagelstadt haben wir die geplante Anlieferung simuliert, um zu gewährleisten, dass sie in Leipzig reibungslos funktioniert“, so Key Account Manager Armin Herzog. Die ausführliche Vorarbeit zahlte sich aus. Die Regalanlage, die knapp 36.000 Palettenstellplätze aufgeteilt auf drei Einheiten umfasst, wurde im Zeitplan und ohne Zwischenfälle realisiert.

Stützenschutze und Schutzplanken schützen das Regal in Sonderfarbe vor Beschädigungen, die beispielsweise bei Anfahrtschäden entstehen können. Bei allen Schritten stand der enge Austausch mit dem Kunden im Fokus. „Die Zusammenarbeit war sehr gut und Beutlhauser immer agil, aktiv und lösungsorientiert“, betont Silvio Lohr von Ceva.

### Alles aus einer Hand

Neben der Intralogistik selbst kümmerte sich Beutlhauser um die Ausstattung mit Flurförderzeugen von Linde Material Handling. Vier verschiedene Fahrzeugtypen sind im Einsatz. Mit Schubmaststaplern werden die Regale bestückt und die Waren eingelagert. Niederhubwagen werden zur Be- und Entladung der Lkws genutzt. Mit Niederhubkom-



missionierern lässt sich der Streckentransport der Ware innerhalb der Halle bewältigen. Zudem ist ein Vertikal-Kommissionierer als „Man-Up Gerät“ im Einsatz. Der Logistiker fährt also im Regal mit dem Stapler hoch und kann dabei in der Regalanlage die Inventur erledigen.



Das Video zum Anwenderbericht finden Sie auf YouTube.



Eine Impression von der WoMH 2022, bei der Beutlhauser mit zahlreichen Mitarbeitern vertreten war.

## Logistik-Erlebnis im XXL-Format

### Beutlhauser bei der WoMH 2022

„YOUR WAY IS OUR WAY“ – unter diesem Motto lockte die World of Material Handling (WoMH) im Juni 2022 Gäste aus aller Welt nach Mannheim auf das Maimarktgelände. Auf einer Fläche von 17.000 Quadratmetern präsentierte Linde sein umfangreiches Produkt-, Lösungs- und Dienstleistungsportfolio – unter anderem am Beispiel einer Flaschenfertigung vom Wareneingang bis zur letzten Meile im Shop. Die Besucher hatten die Chance, Fahrzeuge, Technologien und Tools ausgiebig zu testen und mit Linde und den Linde-Partnern über ihre individuellen Herausforderungen und Wünsche zu diskutieren.

„Linde Material Handling hat sich in den vergangenen Jahren zu einem sehr breit aufgestellten Lösungsanbieter entwickelt, der neben dem wachsenden Produktangebot eine immer größere Zahl an Softwarelösungen, Assistenzsystemen, Beratungstools und Dienstleistungsangeboten wie Batterie-Leasing oder

vorausschauende Wartung im Angebot hat“, erklärte Stefan Prokosch, Senior Vice President Brand Management Linde Material Handling, zum Auftakt der Veranstaltung. „Dabei sind wir immer nah an unseren Kunden – ganz nach dem Motto der WoMH 2022: YOUR WAY IS OUR WAY.“

Auch Teams von Beutlhauser aus Hagelstadt und Dresden, bestehend aus Verkäufern, KeyAccount-Managern und Intralogistikern, waren an den beiden deutschsprachigen Tagen der WoMH vom 20. bis 22. Juni vor Ort – einerseits, um wieder einmal selbst in den direkten Austausch mit Linde zu kommen, andererseits, um ausgewählten eigenen Kunden ein großartiges Messeerlebnis zu ermöglichen. Jeweils am Abend vor dem offiziellen Messtag gab es eine große Eröffnungsshow am Maimarktgelände mit Dinner. Am nächsten Tag stand dann der Messebesuch auf dem Programm.



## Zwischenlagern mit Konzept

### Drei Regalvarianten für neues Logistikzentrum in Kelheim

Die Lagerkapazität erhöhen und effizientere Abläufe ermöglichen – mit dieser Zielsetzung entsteht in Kelheim ein neues Logistikzentrum für die Wolfgang Huber GmbH. Das niederbayerische Unternehmen wurde 1998 als Ein-Mann-Betrieb gegründet. Inzwischen arbeiten rund 40 Mitarbeiter für den Lieferanten von Ausrüstungen und Verbrauchsmaterial für den Rettungsdienst, Feuerwehren, den gesamten Erste Hilfe-Bereich und den Arbeitsschutz.

Die neue Halle umfasst rund 1.100 Quadratmeter. Viel Platz also, um palettierte und nicht-palettierte Güter und Waren, die stationär und online verkauft werden, zwischenlagern zu können. Eine zentrale Rolle spielen die auf den Bedarf abgestimmten Regalanlagen, die auch für verbesserte Arbeitsprozesse sorgen sollen. Geschäftsführer Wolfgang Huber entschied sich für Experten-Hilfe von der Intralogistik-Abteilung bei Beuthauser in Hagelstadt.

#### Detaillierte Planung für passgenaue Lösung

Das Team konzipierte nach dem Erstkontakt im November 2021 zunächst mehrere Regalentwürfe, die anschließend

gemeinsam mit dem Kunden ausführlich abgestimmt wurden, um die bestmögliche Lösung zu finden. Im Februar dieses Jahres erfolgte schließlich die Beauftragung über eine dreigeschossige Fachbodenanlage, eine Standard-Palettenregalanlage sowie eine Stahlbaubühne. Die Zwischenbühne wurde exakt in das Fachwerk der Halle eingepasst, sodass die Ausnutzung des Raums optimal genutzt wurde.

Realisiert wurde der Auftrag im Mai 2022. „Weil es die örtlichen Gegebenheiten nicht zuließen, dass alle drei Regalvarianten gleichzeitig angeliefert werden, wählten wir eine Etappen-Lösung“, berichtet Beuthauser-Intralogistikspezialist Sebastian Maurer. Mit diesem Vorgehen zeigte sich Wolfgang Huber sehr zufrieden. Zudem entschied er

Die Regalanlagen sind darauf ausgerichtet, Arbeitsprozesse zu verbessern.



sich im Zuge der Umsetzung für den Kauf eines automatischen Drehteller-Palettenwicklers. Zu den weiteren Neuananschaffungen für das Logistikzentrum zählen ein Linde Vertikalkommissionierer für Kommissionierarbeiten in der Regalebene sowie ein Linde Hochhubwagen.

## Maßarbeit im Hochregallager

### Kombifahrzeug von Linde stellt Produktionsabläufe sicher

Ein längerer Ausfall von Schlüsselgeräten hat immer erhebliche Konsequenzen für den gesamten Betrieb zur Folge. Damit die Produktion nicht zum Stehen kommt, sind leistungsfähige und zuverlässige Geräte, die bei Problemen zügig zurück an die Arbeit gehen können, von großer Bedeutung. Die Lorenz Nuss GmbH mit Sitz in Kreba hat inzwischen die gesamte Fahrzeugflotte auf Linde umgestellt.

Der mittelständische Produzent von Nuss- und Trockenfruchtprodukten hatte zuletzt ein Schmalgangfahrzeug eines anderen Herstellers im Einsatz. Wurden Ersatzteile benötigt, mussten mitunter lange Lieferzeiten überbrückt werden. „Ein Ausfall ist mit großen Kosten verbunden – das können wir uns zu keiner Zeit leisten“, berichtet Werksleiter Thomas Winkler.

#### Vertrauen in Linde

Um dieses Problem zu lösen, entschied sich das Unternehmen in Abstimmung mit Lars Kunas, Beuthauser-Verkaufsberater aus Dresden, für den Kauf eines Linde Schmalgangfahrzeugs Typ K Baureihe 5231, das nun in der bestehenden Regalanlage eingesetzt wird. Dieses Kombifahrzeug zeichnet sich durch eine hohe Umschlagsleistung bei Kommissionier- und Handlingsprozessen insbesondere in Hochregallagern aus. „Mit Linde haben wir in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Ausfallquote ist gering und die Ersatzteilversorgung deutlich besser, sodass wir künftig schneller reagieren können. Zudem haben wir nun einheitlich Linde-Fahrzeuge in der Flotte.“ Winkler schätzt an Linde nicht nur die Zuverlässigkeit, sondern auch die vielfältigen Assistenzsysteme, die zur Steigerung der Sicherheit angeboten werden.

#### Personenschutzanlage verhindert Unfälle

Das neue Kombifahrzeug ist beispielsweise mit der mobilen Personenschutzanlage ausgestattet, die mithilfe von



Daniel Sztatkowski (links) vom Beuthauser-Intralogistik-Team übergab das neue Kombifahrzeug an Sebastian Raith von Lorenz Nuss.

Scannern das Fahrzeug in alle Fahrtrichtungen überwacht und es stoppt, sobald ein Fußgänger den Weg quert oder ein Hindernis erkannt wird. So können Zwischenfälle in unübersichtlichen und beengten Produktionsbereichen

effektiv verhindert werden. „Gerade in Sachen Sicherheit hat Beuthauser für uns sinnvolle Lösungsansätze gefunden. Die Zusammenarbeit gestaltet sich seit jeher konstruktiv und positiv“, betont Thomas Winkler abschließend.

# Auf den Stapler, fertig, los!

## StaplerCups in Schorfheide, Dresden und Hagelstadt

Wer verschmilzt mit seinem Gabelstapler zur perfekten Einheit und meistert anspruchsvolle Parcours schneller und besser als die Konkurrenz? Eine Antwort auf diese Frage wurde in diesem Jahr an drei Beutlhauser-Standorten gesucht: In Schorfheide, Dresden und Hagelstadt traten bei den StaplerCup-Regionalmeisterschaften die besten Staplerfahrer und Staplerfahrerinnen gegeneinander an.

### Schorfheide

18 Teilnehmer und zahlreiche Besucher machten den StaplerCup in Schorfheide zu einem echten Erlebnis. Die drei Parcours „Der heiße Draht“, „Basketball“ und „Balken“ erforderten jede Menge Fingerspitzengefühl und Erfahrung. Nach spannenden Durchgängen landete René Volkmann auf dem Siegereck. Er wird am 28. und 29. Oktober 2022 als bester Staplerfahrer Nord- und Ost-Brandenburgs bei der deutschen Meisterschaft in Aschaffenburg antreten.

### Dresden

Bei der 25. Ausgabe des StaplerCups in Dresden gingen 20 Staplerfahrer an den Start. An der ersten Station mussten vier Flaschen einzeln mit den Gabelzinken aufgenommen und in Millimeterarbeit

in einen Kasten gesetzt werden. An der Station „Fass groß“ mussten Fässer auf einer Kiste zu einer Pyramide gestapelt werden – in nur drei Minuten. Schließlich ging es noch mit Bierkisten auf Paletten durch einen Hindernisparcours – vor- und rückwärts. Am Ende des spannenden Wettbewerbs stand fest: René Mahner von der Probau Kugel GmbH ist Ostsachsens bester Staplerfahrer und nimmt am Bundesfinale teil.

### Hagelstadt

Mit 140 Teilnehmern konnte der StaplerCup in Hagelstadt an alte Erfolge anknüpfen. Vor rund 600 Zuschauern stellten sie sich den Parcours. Unter anderem galt es, mit den Gabelzinken Fässer aufzunehmen und in einem vorgegebenen Bereich abzusetzen, Schaumstoffbauteile auf den Gabeln zu stapeln oder einen Eishockey-Puck über einen Hügel zu befördern. Dabei setzte sich Benjamin Danker von Motherson (SMP) gegen die Konkurrenz durch und vertritt Ostbayern beim Deutschlandfinale. Dort wird er unter anderem auf einen „alten Bekannten“ treffen: Markus Zenger von ZMT Automotive GmbH & Co.KG aus Bruck, Regional- und Bundessieger aus dem Jahr 2021, der als Titelverteidiger ohne erneute Qualifikation antreten darf.





VERTRIEB

# Passendes Innenleben für den „Versandferrari“

**Beuthauser stattet Hallenneubau in Aicha vorm Wald aus**

Der Zeitplan war sportlich: In Aicha vorm Wald in Niederbayern ist in nur acht Monaten Bauzeit auf einem fast 10.000 Quadratmeter großen Grundstück ein hochmodernes Auslieferungslager für den Werkzeughändler GOTOOLS entstanden. Der Neubau war nicht nur aus Platzgründen dringend erforderlich. Die Golshani e.K., wie das Unternehmen hinter GOTOOLS offiziell heißt, verfolgt mit dem neuen Lager insbesondere ein Ziel: Werkzeugfans sollen ihre bestellte Ware noch schneller erhalten. GOTOOLS selbst nennt den Neubau deshalb „Versandferrari“.

Zur Verwirklichung des Ziels ist eine ausgereifte Intralogistik-Lösung unerlässlich. Weil GOTOOLS von einem bereits umgesetzten Projekt bei einem anderen Kunden im Landkreis Passau wusste, wandte sich das Unternehmen direkt an Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist bei Beuthauser am Standort Hagelstadt. In einem ersten Schritt wurde gemeinsam erarbeitet, wie die neue Auslieferungshalle für den Online-Handel sinnvoll unterteilt werden kann, um Prozesse zu beschleunigen und die größtmögliche Lagerkapazität sicherzustellen.

**Portfolio beinhaltet mehr als 50.000 Artikel**

„In enger Abstimmung mit dem Kunden und dem ausführenden Bauunternehmen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass es ein Kleinteilelager und ein reines Palettenregal-Lager geben wird. Wichtig war, dass die komplette Artikelvielfalt im Lager Platz hat“, berichtet Maurer. GOTOOLS vertreibt mehr als 50.000 Produkte aus den Bereichen Maschinen, Handwerkzeuge, Arbeitsschutz sowie Werkstatt- und Industriebedarf.



Die Freude über das Geschenk steht (v.l.) den GOTOOLS-Geschäftsführern Siamak Golshani und Marco Golshani ins Gesicht geschrieben. Überreicht wurde das Bild von Sebastian Maurer, Intralogistikspezialist bei Beuthauser.

Realisiert wurde schließlich eine Mehrgeschossanlage mit Platz für rund 25.000 Behälter. Die Anlage ist dreigeschossig und umfasst 430 Quadratmeter Fläche. Daneben wurde eine Schmalgang-Palettenregalanlage mit etwa 5.500 Stellplätzen errichtet, die mit zwei Schmalgangstaplern von Linde bedient wird. „Die Schmalgangstapler folgen einem im Boden verlegten Draht, den man induktive Führung nennt. Die Fahrzeuge werden so sicher in der Gasse gelenkt“, erklärt Maurer.

**Feierliche Einweihung samt Segnung**

Die Arbeitssicherheit spielte bei dem gesamten Projekt eine wichtige Rolle. Die beiden Schmalgangstapler verfügen über einen Gangsicherheitsassistenten, der mit Hilfe von RFID-Technologie die Geräte optimal auf das Lager einstellt. Mehr Performance und weniger Anfahrtschäden resultieren daraus. Damit passen die Stapler ihre Bewegungen automatisch der Umgebung an, was gerade in beengten Verhältnissen mehr Sicherheit schafft.

„Das gesamte Lager wurde wie geplant am 10. Juni 2022 an den Kunden übergeben. Ein besonderes Highlight folgte wenige Wochen später: Das Beuthauser-Team durfte an der offiziellen Einweihungsfeier des Versandzentrums inklusive Segnung der Fahrzeuge teilnehmen“, so Sebastian Maurer. Zu diesem besonderen Anlass überreichte er den Geschäftsführern Siamak Golshani und Marco Golshani ein auf GOTOOLS zugeschnittenes Gemälde, das Beuthauser eigens für den Kunden hatte anfertigen lassen.



VERTRIEB

Dachspezialist Bauder stattet Lagerhalle mit Beutlhauser aus

## Investition in Linde-Staplerflotte und abgestimmte Intralogistik

Gut funktionierende Intralogistik zeichnet sich durch ein verlässliches Lager- und Kommissioniersystem aus, das nahtlose Prozessketten in den innerbetrieblichen Abläufen nicht nur sicherstellt, sondern wenn möglich sogar optimiert. Was in der Theorie einfach klingt, erfordert in der Praxis exakte Planung und Weitsicht. Die Paul Bauder GmbH & Co. KG mit Firmensitz in Stuttgart setzt auf das Know-how von Beutlhauser.

Bauder zählt europaweit zu den führenden Herstellern und Lieferanten moderner Abdichtungs-, Wärmedämm-, Begrünungs- und Photovoltaik-Systeme für das Dach. 2021 wurde in Schwepnitz ein neues Kunststoff-Werk gebaut. „Für uns war schnell klar, dass die neuen Kapazitäten durch den Neubau auch eine erhöhte Nachfrage an unsere System-Ergänzungs-Produkte mit sich bringen. Diese sogenannten SEP's genießen

bei uns als Komplett-Systemanbieter einen sehr hohen Stellenwert“, erklärt Logistikmeister Alexander Füssel.

### Genügend Platz für die SEP's

Um den Kunden in Zukunft verstärkt Systeme aus einer Hand anbieten zu können, fiel die Entscheidung, für diesen Produktbereich ein eigenes Lager mit rund 3.700 Quadratmetern Fläche zu errichten. Der Vorteil: Alle zu kommissionierenden Produkte befinden sich nun in einer Halle. „Unsere Produkte haben die unterschiedlichsten Formen, Größen und Gewichte. Wir sind also auf Lagertechnik angewiesen, die diesen Anforderungen entspricht. Deswegen setzen wir auf ein hohes Maß an Flexibilität, was die Gewichte der Paletten oder die Abmessungen der Verpackungseinheiten betrifft“, führt Füssel aus.

In Zusammenarbeit mit dem Beutlhauser-Team wurde ein Konzept für die Palettenregalanlagen entwickelt. „Gerade im Bereich unserer System-Ergänzungs-Produkte, die rund 1.100 Stellplätze einnehmen, haben wir uns für eine altbewährte Technik entschieden, die bei uns schon einige Jahre eingesetzt wird. Ohne großen Aufwand konnten hier die Regale umgebaut und den neuen Anforderungen angepasst werden“, berichtet Füssel.

### Elf neue Linde-Geräte

Ergänzend wurde in eine neue Stapler-Flotte investiert. Zu dieser zählen sechs Lagertechnikgeräte von Linde. Bei der Auswahl lag das Augenmerk allen voran auf Schnelligkeit und Ergonomie. „Mit einem Hubwagen können sich alle Mitarbeitenden die Arbeitshöhe individuell einstellen und sind dabei auch

noch flexibel in der Halle unterwegs“, so Füssel weiter. Die Flotte komplettieren fünf Linde-Stapler. Erstmals entschied sich Bauder auch für Elektro stapler, um diese neue Technik allumfassend testen zu können.

Für Beutlhauser als Partner hat sich Bauder allen voran wegen des Kundenservice entschieden. „Wir entwickeln uns stetig weiter. Dabei ist eines für uns wirklich wichtig und das ist Zeit. Durch den Einsatz von Linde-Geräten in den anderen Firmenstandorten hat man immer wieder vom dazugehörigen Kundenservice gehört. So war es auch für uns an der Zeit, diesen Service auf die Probe zu stellen. Was soll man sagen: Bis jetzt hat alles super funktioniert und wir können uns bedanken“, sagt Füssel abschließend.

VERTRIEB

## Eine saubere Sache

Zech ergänzt Stapler-Flotte um Linde Vertikal-Kommissionierer V10

Die Bedeutung von Sauberkeit und Hygiene ist im Zuge der Corona-Pandemie verstärkt in den Fokus gerückt. Die Zech AG mit Sitz in Straubing ist allerdings schon wesentlich länger Spezialist in diesem Bereich: seit knapp 180 Jahren. Das Unternehmen vertreibt Qualitätsprodukte für Hygiene und Pflege in Niederbayern, Oberbayern und der Oberpfalz. Über 20.000 Artikel sind ständig verfügbar.

Termingerechte Lieferung zählt zu den Elementen der Firmenphilosophie und wird durch eine funktionierende Logistik sichergestellt. Wichtige Voraussetzung sind leistungsstarke Flurförderzeuge, die den Anforderungen im rund 6.000 Quadratmeter großen Lager mit mehr als 7.000 Palettenstellplätzen gerecht werden. Die Stapler-Flotte wird seit Jahren stetig erweitert.

### Rund 26 Flurförderzeuge von Beutlhauser

Neu hinzugekommen ist zuletzt ein Vertikal-Kommissionierer V10 von Linde. Die Kabine und alle Bedienelemente entsprechen den ergonomischen Anforderungen für ein ermüdungsfreies Arbeiten. Zudem kann der Kommissionierer mechanisch oder induktiv geführt eingesetzt werden oder frei verfahrbar – jeweils mit einer maximalen Traglast von 1.000 Kilogramm. Der neue Vertikal-Kommissionierer zählt nun zu den rund 26 Fahrzeugen, darunter Niederhubwagen, Elektro stapler oder Schmalgangstapler, die Zech als treuer Kunde von Beutlhauser am Standort Hagelstadt bezogen hat. Mit der Umschlagleistung der Stapler ist das Unternehmen sehr zufrieden. Zudem schätzt das 80-köpfige Zech-Team, dass die Betreuung durch Servicetechniker Matthias Löw stets sichergestellt ist.



Beutlhauser-Verkaufsberater Andreas Krehbiel (v.l.) übergab den neuen Linde V10 an Simon Irrgang, Lagermitarbeiter bei Zech, und Jürgen Zollner, Leiter Fuhrpark und Logistik.



VERTRIEB

2-Wege Unimog für Hentschke Bau

# Leistungsstark auf Schiene und Straße

Besondere Aufgabenstellungen erfordern besondere Lösungen. Die Hentschke Bau GmbH aus Bautzen, ein führendes Bauunternehmen in den Bereichen Hoch-, Straßen- sowie Bahnbau mit über 700 Mitarbeitern, hat ihre Flotte für die Arbeit auf Gleisen um einen universell einsetzbaren Unimog mit 2-Wege-Einrichtung ergänzt. Grundlage für die Kaufentscheidung war ein aktueller Bedarf, der im Zuge eines Auftrags kurzfristig gedeckt werden musste.

## Abtransport über die Gleisanlage

Bei einem Bahnbauprojekt stand Hentschke Bau vor der Herausforderung, dass Bauteile über weite Strecken nur über die bestehende Gleisanlage antransportiert werden konnten.

Das Unternehmen wandte sich an seinen langjährigen Partner im Bereich Baumaschinen, Beutlhauser am Standort Dresden. Verkaufsberater Ralf Döring stellte umgehend die Verbindung zu dem Team der Kommunaltechnik

her. Gemeinsam besuchten Döring und sein Kulmbacher Kollege Rainer Macht den Kunden und klärten technische Details ab.

## Basis: Unimog U423

„Tatsächlich stand gerade ein entsprechend ausgestatteter Unimog in der 2-Wege-Ausführung als junger Gebraucher zur Verfügung und konnte sofort übergeben werden“, berichtet Macht. Basisfahrzeug ist ein Unimog Typ U423 mit 231 PS. Die 2-Wege-Einrichtung mit überwachter Schienenführung und Waggonbremsanlage war von der Firma Zwiehoff ergänzt worden. Zwiehoff übernahm auch die Einweisung der Fahrer, die allesamt bereits Erfahrung mit Liebherr-Zweiwege-Baggern mitbrachten.

„Dem Unimog ist es möglich, einen Zug mit einem Gesamtgewicht von bis zu 1.000 Tonnen – das entspricht rund 20 Waggons – auf den Gleisen zu bewegen und auch sicher zu bremsen. Der Fahrer kann bequem aus der Kabine alle Funktionen steuern“, erklärt Macht. Zudem kann der Zug



Der 2-Wege-Unimog: Ein Kraftpaket auf Straße und Schiene.



mittels Funkfernbedienung gefahren werden. Über eine entsprechende Vorbereitung verfügt der Unimog ab Werk, eine Nachrüstung erfolgt bei Zwiehoff.

## Allrounder-Fahrzeug mit großem Potenzial

Der Vorteil gegenüber einer Lok liegt laut Rainer Macht in der Tatsache begründet, dass der Unimog in Sekundenschnelle auf- und auch wieder abgeleitet werden kann. „Er benötigt dazu lediglich fünf Meter bodenebene Schienen.“ Daneben kann Hentschke Bau den Neuzugang natürlich auch auf der Straße nutzen, wodurch sich das Spektrum an Einsatzmöglichkeiten massiv steigert.

Prokurist Gerald Lucas zeigte sich von der unkomplizierten Zusammenarbeit der Beutlhauser-Geschäftsbereiche und der praktischen Umsetzung des Prinzips „Alles aus einer Hand“ begeistert. Der 2-Wege-Unimog wird künftig bei vielfältigen Projekten ein wichtiges Arbeitsgerät für Hentschke Bau sein.

VERTRIEB

## Ein Unimog, viele Aufgaben

### Ein neues Spezialfahrzeug für die EVAG

Warum ein Unimog? Auf diese Frage findet Mario Bauchspieß, Leiter der Omnibuswerkstatt bei der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG), eine klare Antwort: „Er ist vielseitig und eine gute Kombination aus Zug- und Schiebemaschine sowie gleichzeitig Winterdienstfahrzeug.“ Grund genug für die EVAG, bei einer nötig gewordenen Ersatzbeschaffung erneut auf einen Unimog zu setzen. Wie bereits beim Vorgängerfahrzeug arbeitete das Unternehmen dafür mit Beutlhauser zusammen.

Liegengebliebene Busse abschleppen, eine entgleiste Straßenbahn wieder in Spur bringen, Werksgut wie Material zur Straßenbahnsanierung transportieren oder das Betriebsgelände von Schnee und Eis befreien – die Liste an Aufgaben, die das neue Allrounder-Fahrzeug bewältigen können sollte, war lang. Gesucht wurde deshalb ein Unimog, der mithilfe entsprechender Anbaugeräte und Aufbauten für alle benötigten Einsatzzwecke genutzt werden kann.

### Ein Schwergewicht mit viel Power

Die Entscheidung fiel auf einen U 530 mit 300 PS und damit auf das größte und leistungsstärkste Modell der Geräteträger von Mercedes-Benz. Mit 3.900 Millimetern verfügt er zudem über den längsten Radstand unter den Unimog. „Auch dank des Allradantriebs bringt der U 530 auf jeden Fall genug Traktion mit, um beispielsweise einen Bus abzuschleppen“, betont Heino Pfauch, Beutlhauser-Verkaufsberater aus Weimar.

Für diese und weitere Aufgaben sind allerdings weitere Voraussetzungen nötig, sodass der Unimog eine umfangreiche Zusatzausstattung bekam. Für Bergeaufgaben ist beispielsweise der Kranaufbau von Schlang & Reichart mit Ladekran



Bei der Übergabe des Unimog (v.l.): Oliver Scheller von der EVAG, Beutlhauser-Verkaufsberater Heino Pfauch, Thomas Uthath von der EVAG, Eberhard Scheu von Schlang & Reichart sowie Mario Bauchspieß von der EVAG.

von Palfinger unerlässlich. Bergungswinde und ein durchgehender Staukasten stammen ebenfalls von Schlang & Reichart. Weil Kran und Staukasten zusätzlichen Platz einnehmen, wurde eigens eine kleinere Pritsche aus einem U 430 verbaut. So können auch Transportaufgaben erledigt werden. Zudem wurde der Unimog um eine Kahlbacher Schneefräse, einen Bucher Municipal Streuer sowie einem Schneepflug von Schmidt ergänzt, um auch für den Winterdienst gut gerüstet zu sein.



EVENT

# Tech-Check für den Unimog

Die Servicetage 2022 in Thüringen



Wer täglich hart arbeitet und alles gibt, braucht hin und wieder eine kleine Pause mit „Wellness-Programm“: Was für den Menschen gilt, lässt sich auch auf den Unimog übertragen. Als vielseitiger Leistungsträger ist der Unimog kontinuierlich harten Einsatzbedingungen ausgesetzt. Regelmäßige Wartung und Pflege sind die zentralen Grundvoraussetzungen, damit der Unimog dauerhaft störungsfrei funktioniert.

Aus diesem Grund lud Beutlhauser an den drei Kommunalstandorten in Thüringen im Frühjahr zu den Servicetagen 2022 ein. In Weimar, Eisfeld und Neustadt/Orla hatten die Kunden die Chance, ihren Unimog in Vorbereitung auf den Sommerdienst den Beutlhauser-Teams für einen kostenlosen Technik- und Funktionscheck zu übergeben. „Eine Früherkennung von Schäden verhindert aufwendige Reparaturen und Standzeiten“, betonte Claus Artmayer, Leiter Kommunaltechnik.

## Begleitprogramm mit Ausstellung und Vorträgen

Daneben boten die Servicetage ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm samt großer Leistungsschau unter Beteiligung verschiedener Anbaugerätehersteller. Auch verschiedene Serviceleistungen, die Beutlhauser beispielsweise zum Thema Arbeitsschutz bietet, wurden vorgestellt. Die Kunden machten Probefahrten, ließen sich Funktionen präsentieren und nutzten die Möglich-

keit, ohne Zeitdruck mit den Experten für Kommunaltechnik ins Gespräch zu kommen.

Bei Fachvorträgen wurden zudem verschiedene Themen beleuchtet. Matthias Holz von der Daimler Truck AG beschäftigte sich mit der Frage „Was gibt's Neues?“ – ein Expertendialog direkt vom Werk. Olaf Pötzsch von Elaskon informierte zum Thema Fahrzeugkonservierung. Dabei ging er auf die Frage ein, warum eine Konservierung sinnvoll ist und welche Möglichkeiten es dazu gibt.

In Eisfeld und Weimar hielt Armin Fahlpahl von Bucher Municipal einen Vortrag zum Thema „Sole statt Salz“. Ausführlich stellte er die Vorteile von Sole insbesondere unter Betrachtung der Faktoren Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein vor. In Neustadt/Orla steuerte zudem Eberhard Weise von der Verkehrswacht Saale-Orla-Kreis wichtige Informationen zum Thema „Neuerungen im Straßenverkehr“ bei.

## Servicetage auch in Bayern

„Wir haben uns sehr über das große Interesse an den Servicetagen gefreut und den Austausch mit Kunden und Partner genossen“, so Claus Artmayer. Doch kaum waren die Servicetage in Thüringen erfolgreich beendet, starteten bereits die Vorbereitungen auf Runde zwei. Im Sommer und Herbst fanden auch an den drei bayerischen Kommunaltechnik-Standorten in Hengersberg, Kulmbach und Hagelstadt entsprechende Servicetage statt.

ANZEIGE



## Der Unimog. Spezialist im Gelände.

Der Unimog verleiht Einsatzstärke und -vielfalt eine ganz neue Dimension. Ob matschiger Untergrund im Tagebau, Sand und Geröll im Explorationseinsatz oder auf der Straße bei der Unterhaltsarbeit: Der Unimog kommt nahezu überall hin. Pausenlos im Einsatz leistet er unter extremen Bedingungen

ganze Arbeit. Verantwortlich dafür ist ein Fahrzeugkonzept, das jede Menge einzigartige Details bietet: kompakte Bauweise, innovatives Rahmenkonzept, Allradantrieb, Singlebereifung, Portalachsen sowie modernste Euro-6-Motoren- und Getriebetechnologie.



Machen Sie sich einsatzbereit unter <https://mbs.mercedes-benz.com/unimog-bau>

Immer informiert mit den Unimog E-News – wertvolle Nachrichten und spannende Storys. Jetzt anmelden: [mbs.mercedes-benz.com/unimog-e-news](https://mbs.mercedes-benz.com/unimog-e-news)

Mercedes-Benz  
Trucks you can trust



# Die IFAT 2022

## Beutlhauser-Mitarbeiter informieren über effiziente Kommunaltechnik

Die IFAT 2022 hat sich als echter Besuchermagnet erwiesen. Rund 119.000 Gäste aus mehr als 150 Ländern kamen vom 30. Mai bis zum 3. Juni 2022 zur Weltleitmesse der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft nach München, um sich über aktuelle Technologien und Angebote zu informieren. Zu den fast 3.000 Ausstellern zählte Mercedes-Benz Special Trucks. Zwei Mitarbeiter von Beutlhauser unterstützten das Team beim Standdienst mit Know-how und Tatkraft.

Manfred Plodeck aus der Niederlassung Hagelstadt und Pascal Ulrich aus der Niederlassung Hengersberg waren beliebte Ansprechpartner bei Besucherfragen rund um den Unimog und seine Anbaugeräte. „Es hat uns sehr gefreut, viele unserer Kunden aus Bayern und auch vereinzelt aus Thüringen bei der Messe wiederzusehen“, betont Plodeck und Ulrich. Beide waren zuvor im Rahmen einer Online-Einführung auf ihren Einsatz vorbereitet worden.

Im Innenbereich wurden der Unimog U 219 mit Bucher Municipal Sole-Streuauswerfer Yeti L und Mulag Gießeinrichtung sowie der Unimog U 423 mit Dücker Frontkehrbesen FKM 2200, Jotha Absetzer und Schmidt Streuer gezeigt. Im Außenbereich bewiesen der Unimog U 530 mit Dammann Sole-sprüher und der Unimog U 323 Kranimog ihr Können.

### Diverse Geschäftspartner vor Ort

Neben Mercedes-Benz waren bei der IFAT auch die langjährigen Beutlhauser-Geschäftspartner Mulag, Drücker, Bucher, Trilety und Zaugg mit eigenen Ständen vertreten. Zudem präsentierte sich Reform als weiterer Anbieter für Spezialfahrzeuge für den Ganzjahreseinsatz in der Bergland- und Kommunaltechnik bei der Messe. Beutlhauser-Verkaufsberater Christian Walter aus Hagelstadt engagierte sich beim Standdienst.



Zielgruppe der zweijährlich stattfindenden Messe IFAT sind unter anderem kommunale Ver- und Entsorger. Mercedes-Benz präsentierte den Unimog in seinen vielen Facetten.



Pascal Ulrich (links) und Manfred Plodeck von Beutlhauser informierten am Mercedes-Benz-Messestand über den Unimog.

# Nass, steil oder unwegsam

## Metrac H 75: Ein Hilfsmittel für den Einsatz auf herausfordernden Untergründen

Die Flussmeisterstelle Freising ist um ein Schlüsselgerät reicher: Für den Dienst an Flüssen und wilden Bächen wurde ein REFORM Metrac H 75 angeschafft. „Weil wir viele Flächen betreuen, die sehr nass sind, hatten wir den Wunsch nach einem leichteren Fahrzeug für speziell diese Aufgabenbereiche“, erklärt Marion Große-Sudhues, die die Flussmeisterstelle leitet. Der Metrac H 75 bringt ohne Anbaugeräte lediglich zweieinhalb Tonnen auf die Waage.

Vorrangig wird der Geräteträger für die Hochwasserdeichpflege und die Vegetationspflege eingesetzt. Auch die Biotoppflege wird mit dem Metrac erledigt. Wenn Deiche saniert oder erweitert werden, muss eine Ausgleichsfläche geschaffen werden. Dafür werden unter anderem auch Biotopflächen angelegt. Bei all diesen Tätigkeiten gibt es viel zu beachten. Hochwasserdeiche werden nach unterschiedlichen und streng vorgegebenen Mähkonzepten gemäht.

### Verschiedene Anbaugeräte erweitern Aufgabenspektrum

Es gibt Deichabschnitte, die wegen ihrer Bauweise schwer zu mähen sind, wenn beispielsweise eine sehr steile Böschung vorliegt. Hier kann die Unterhaltungsarbeit mit einem Schlegelmähwerk dennoch erfolgreich ausgeführt

werden. Das Material wird dann mit einem Schwader oder Bandrechen für die Entsorgung vorbereitet. Aufgrund der strengen Einhaltung eines Mähkonzepts können mittlerweile große Bereiche mit einem Tellermäherwerk bearbeitet werden – ein weiteres wichtiges Anbaugerät, um die anfallenden Arbeiten fachgerecht ausführen zu können.

Für die entsprechenden Anbaugeräte entschied sich die Flussmeisterstelle in Zusammenarbeit mit REFORM Produktspezialist Christian Walter von Beutlhauser. Der Metrac verfügt über 3-Punkt-Hubwerke an Front und Heck, die die einfache Montage von unterschiedlichen Arbeitsgeräten ermöglicht.

Grundsätzlich wurde der Metrac insbesondere für steiles und unwegsames Gelände und damit den Einsatz unter extremen Bedingungen entwickelt. Warum er sich insbesondere für die Aufgabengebiete bei der Flussmeisterstelle Freising eignet: Das Geländefahrwerk mit seinen fünf Lenkungsarten garantiert maximale Bodenschonung in jedem Gelände. Daneben tragen Faktoren wie der elektronisch gesteuerte hydrostatische Antrieb, der effiziente Perkins-Dieselmotor mit selbstreinigendem Kühlsystem und die lastabhängige Arbeitshydraulik zur hohen Wirtschaftlichkeit und Schonung der Umwelt bei.



Die Flussmeisterstelle Freising arbeitet seit kurzem mit einem REFORM Metrac H 75.

# Gesteigerte Auslastung, maximaler Überblick

## Penzkofer Bau und OneStop Pro® heben Transportdisposition auf ein neues Level

Die Möglichkeiten der Digitalisierung ausschöpfen, um Prozesse zu optimieren und den rund 420 Mitarbeitern die Arbeit auf den Baustellen zu erleichtern: Die 1997 gegründete Penzkofer Bau GmbH aus Regen in Niederbayern setzt schon seit Jahren auf smarte, digitale Lösungen. Mit OneStop Pro nutzt Penzkofer seit 2021 eine Bausoftware, die die individuellen Anforderungen des Generalunternehmers, Bauträgers und Immobilienunternehmens erfüllt. Gemeinsam wurde ein neues Feature entwickelt: die digitale Transportdisposition.

Der Penzkofer-Fuhrpark ist umfangreich ausgestattet und umfasst etwa 300 Fahrzeuge und Maschinen. Dazu zählen einige leistungsstarke Lkws. Sie beliefern Tag für Tag diverse Baustellen mit Maschinen und Geräten, Schüttgütern, Containern, ökologischen Wänden aus reinem Massivholz oder den patentierten Redbloc-Ziegelfertigteilen, die im eigenen Werk produziert werden. „Jeder Fahrer übernimmt in der Regel zwei bis drei Aufträge. Damit kommen wir auf Dutzende Fahrten, die täglich abgewickelt werden müssen“, erklärt Fuhrparkleiter und leitender Disponent Michael Stich.



Fuhrparkleiter und leitender Disponent Michael Stich weist in der digitalen Dispotafel den Lkw-Fahrern ihre Aufträge zu.

**Nach Erstellung eines Transportauftrags erhält der Lkw-Fahrer automatisch eine Benachrichtigung mit allen wichtigen Informationen zum Auftrag.**

### Die digitale Transportdisposition ermöglicht:

- › optimale Planung von Transportaufträgen
- › verbesserte Auslastung der Flotte
- › zeitgleiches Disponieren durch verschiedene Personen
- › Überblick über den Status des Transportauftrags
- › übersichtliche Historie zu allen durchgeführten Transportaufträgen







### Abkehr von manuellen Prozessen

In der Vergangenheit wurde mithilfe von Excel-Listen eingeteilt, welche Lkws wohin geschickt werden. Vor dem Hintergrund des stetigen Firmenwachstums – neben dem Hauptsitz gibt es inzwischen zwei weitere Niederlassungen – wurde die manuelle Planung zunehmend umständlich und unübersichtlich. Zudem war sie laut Stich mit einem massiven Nachteil verbunden: Lediglich eine Person konnte die Fahrten zeitgleich disponieren, denn paralleles Arbeiten ist in Excel nur eingeschränkt möglich. Weil die optimale Planung von Transporten einen wesentlichen Beitrag zur Gesamteffizienz von Bauvorhaben leistet, war es Penzkofer Bau ebenso wie dem Team von OneStop Pro ein Anliegen, die Disposition zu digitalisieren. Bei der Umsetzung legten die Entwickler wie bei allen anderen Features und Funktionen Wert auf eine möglichst einfache Bedienbarkeit. In der digitalen Dispotafel weist der Disponent einen zuvor angelegten Auftrag den vorhandenen Fahrzeugen zu. „Der jeweilige Fahrer bekommt in diesem Moment automatisiert eine Meldung in die OneStop Pro App mit allen wichtigen Auftragsinformationen. Sobald er auf das Feld ‚Transport starten‘ klickt, ändert sich der Status. Er selbst und der Disponent sehen, dass sich der Auftrag in Arbeit befindet“, erklärt OneStop Pro Vertriebspezialist Maximilian Auer.

Sobald die Aufgabe erfolgreich durchgeführt wurde, beendet der Fahrer in OneStop Pro den Auftrag. Auch der Disponent erhält eine Information über den erfolgreichen Abschluss. „Mit der neuen Funktion können wir für eine optimale Auslastung sorgen und Leerläufe bei Lkws vermeiden. Zudem sind die Fahrten jederzeit nachverfolgbar und mehrere Personen können in der Software disponieren“, erläutert Michael Stich. Sollte der Hauptdisponent krank werden oder im Urlaub sein, kann problemlos eine andere Person die Planung übernehmen.



### Alle Daten griffbereit und aktuell

Die Tatsache, dass in OneStop Pro sämtliche Beteiligte in einer einzigen Plattform arbeiten können und Zugriff auf alle aktuellen Daten haben, war für Penzkofer Bau grundsätzlich wichtig. „Bis dato haben wir mit einzelnen Insellösungen gearbeitet, die nicht alle Prozesse abbilden konnten. Lange waren wir auf der Suche nach einer professionellen Software. Doch in den meisten Fällen hatten die Hersteller keinen Bezug zum Bau. Die Zusammenarbeit gestaltet sich dann schwierig“, berichtet Geschäftsführer Alexander Penzkofer. Bei OneStop Pro sei das durch die Zugehörigkeit zur Beuthhauser-Gruppe anders. „Die Gespräche waren von Anfang an auf einer Wellenlänge“, so Penzkofer.

Penzkofer Bau nutzt mit dem Produkt „All-Inclusive“ das gesamte Leistungsspektrum von OneStop Pro, „um alle Prozesse aus einer Hand in der Software integrieren zu können“, sagt Prokurist und stellvertretender kaufmännischer Leiter Alois Dachs, der die Einführung der Software von Beginn an begleitet hat. Dazu zählen das Wartungs- und Prüfungsmanagement sowie das Verwalten und Disponieren der knapp 300 Fahrzeuge und Maschinen. Mithilfe von Telematikdaten kann das Team in der Software fortlaufend Live-Informationen abfragen. „Wir wissen nun also zu jeder Zeit, welche Maschinen und Geräte einsatzbereit sind“, folgert Helmut Kilger aus der Unternehmensentwicklung.

Die Daten werden zudem weiterführend genutzt, beispielsweise im Controlling. „Wir sind jederzeit in der Lage, benötigte Informationen auszuspielen und weiterzuverarbeiten. Damit wissen wir genau, welche Bauvorhaben wie belastet werden und welche Kosten anfallen.“ Damit könne allein bei der Ermittlung der Kosten etwa die Hälfte der zuvor benötigten Zeit eingespart werden. Aktuell wird bei Penzkofer zudem das automatisierte Equipment-Tracking eingeführt, das mit Bluetooth Trackern einen Überblick über sämtliche Kleingeräte, Anbauteile und Container bietet.



Das Video finden Sie auf YouTube.



### Weitere Informationen

#### Der OneStop Pro Newsletter

Sie möchten keine Neuigkeiten über OneStop Pro verpassen und immer als Erstes über Angebote informiert werden?

Der OneStop Pro Newsletter informiert in regelmäßigen Abständen über Wissenswertes rund um die Bausoftware Made in Germany.

Hier geht es zur Anmeldung:



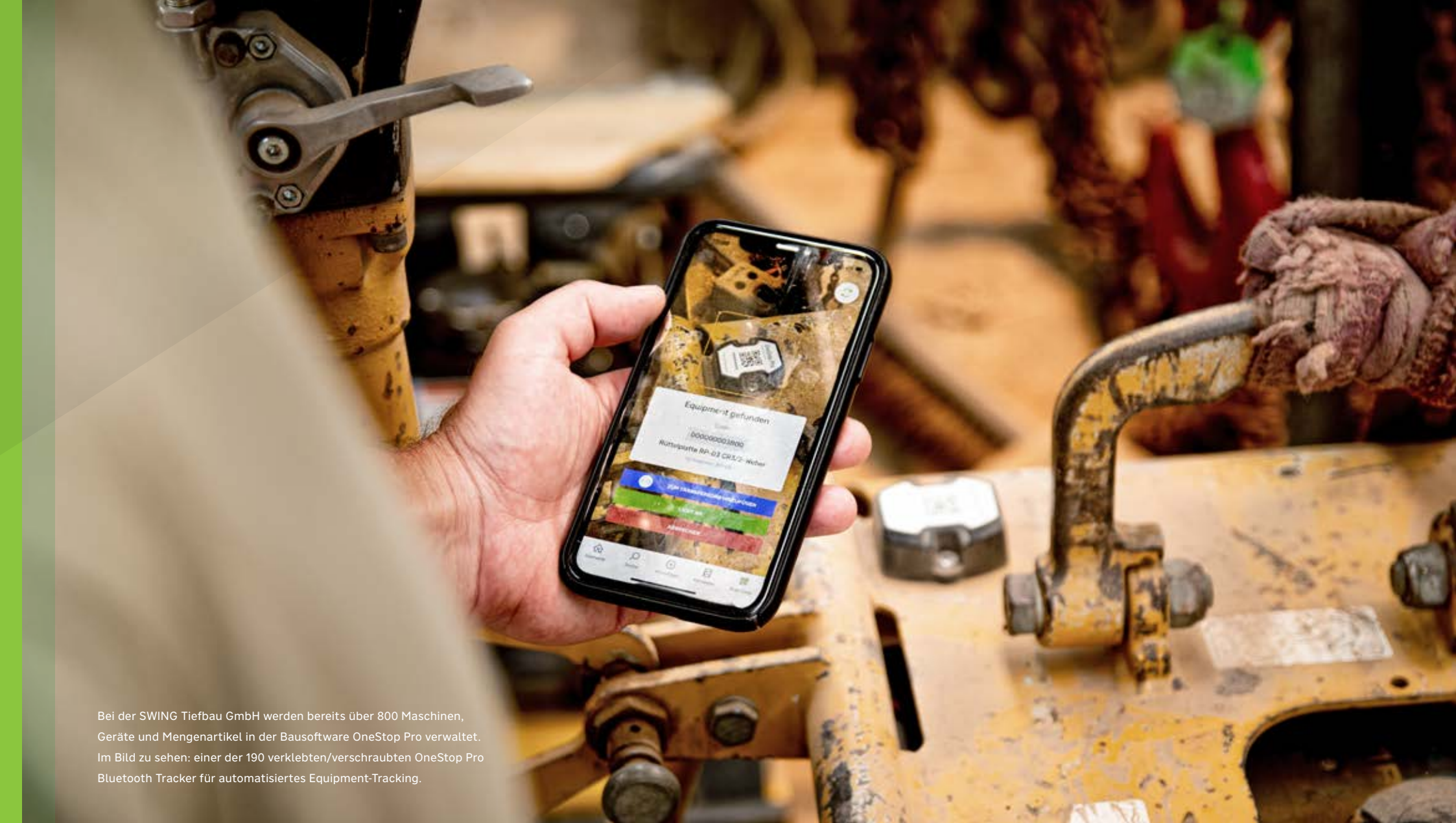
#### Neues Whitepaper

Wie steht es um den Digitalisierungsgrad der deutschen Bauindustrie? Sind moderne Technologien wie Cloud-Plattformen, Echtzeit-Reporting und IOT-Lösungen auf deutschen Baustellen Realität oder eine Wunschvorstellung? Und gibt es einen Zusammenhang zwischen Digitalisierung und der Produktivitätsquote der deutschen Bauwirtschaft?

In einem neuen Whitepaper nimmt OneStop Pro diese und weitere Fragen in den Fokus.

Das Whitepaper zum Thema „Die Digitalisierung der Baubranche ... und warum sie längst überfällig ist.“ steht zum kostenlosen Download bereit.





Bei der SWING Tiefbau GmbH werden bereits über 800 Maschinen, Geräte und Mengenartikel in der Bausoftware OneStop Pro verwaltet. Im Bild zu sehen: einer der 190 verklebten/verschraubten OneStop Pro Bluetooth Tracker für automatisiertes Equipment-Tracking.

SWING Tiefbau nutzt Bausoftware in allen Facetten

# Gesteigerte Effizienz dank OneStop Pro®

Eine einzige digitale Plattform, die alle zentralen Informationen bündelt, Arbeitsabläufe vereinfacht, leicht zu bedienen ist und stetig weiterentwickelt wird: Mit dieser Wunschvorstellung hat sich die SWING Tiefbau GmbH mit Sitz in Großrückerswalde auf die Suche nach einer neuen Bausoftware begeben. Um dem gemischten Maschinen- und Gerätepark Rechnung zu tragen, sollte die Lösung zudem herstellerunabhängig sein. Seit 2021 nutzt das 1993 gegründete Unternehmen der Firmengruppe SWING & CUT die Software OneStop Pro – und stellte sich sogar als Pilotkunde für ein neues Feature zur Verfügung.

Das Leistungsportfolio der SWING Tiefbau GmbH umfasst neben klassischen Tiefbauprojekten den Ingenieur- und Spezialtiefbau sowie den Kabeltiefbau. Das 90-köpfige Team ist auf zahlreichen Baustellen parallel aktiv. Wie Geschäftsführer Daniel Drechsel berichtet, boten herkömmliche Methoden zuletzt keinen zufriedenstellenden Überblick über den Fuhrpark. Erleichterung sollte zunächst die digitale Betriebsmittelerfassung eines anderen Anbieters schaffen. Diese Lösung konnte die Anforderungen des Bauunternehmens aber nicht langfristig abdecken.

## Zeitersparnis von rund 50 Prozent beim Verwalten

„Im Rahmen eines Symposiums der BRZ Deutschland GmbH haben wir erstmals von OneStop Pro gehört“, erinnert sich Drechsel zurück. Es folgten intensive Bera-

tungsgespräche, um den Bedarf und die Wünsche des Unternehmens zu beleuchten und mit den Möglichkeiten der im niederbayerischen Passau entwickelten Software abzugleichen. Infolgedessen entschied sich SWING für die Einführung des Produkts „All-Inclusive“, das alle Funktionen der Software beinhaltet.

Dazu zählt allen voran die Verwaltung sämtlicher Maschinen, Geräte und Fahrzeuge über baustellentaugliche QR-Codes. Bei der SWING Tiefbau GmbH wurden inzwischen 575 QR-Codes an Maschinen, Geräten und Mengenartikeln angebracht. Drechsel spricht von einer Zeitersparnis von rund 50 Prozent, die durch die Verwaltung in OneStop Pro erreicht werden kann, und weist darauf hin, dass diese Funktion eine wichtige Voraussetzung für die Einsatzplanung und Disposition ist. Diese kann ebenfalls direkt in OneStop Pro vorgenommen werden.

## Live-Informationen in Echtzeit

Zudem liefert die Software mithilfe von Telematikdaten Informationen in Echtzeit zum Standort der Maschinen und Geräte. 24 Maschinen mit verbauter Telematik wurden bereits mit der Software verknüpft und über 30 Baumaschinen mit der Nachrüst-Telematik von OneStop Pro ausgestattet und angebunden.

„Ein sehr wichtiger Punkt ist für uns schließlich auch, dass in der Software die gesamten Wartungs- und Prüf-



Geschäftsführer Daniel Drechsel berichtet, inwiefern OneStop Pro mehr Zeit für das Wesentliche schafft.

zyklen für jede einzelne Maschine hinterlegt sind. Unsere interne Werkstatt hat damit zu jeder Zeit im Blick, wann Wartungen und Prüfungen anstehen. Allein diese Funktion spart sicher ein Viertel der zuvor benötigten Zeit ein.“

## Partnerschaftliches Verhältnis

Was Daniel Drechsel besonders freut: „Zu Beginn wurde uns eine enge Zusammenarbeit versprochen. Genau das ist eingetreten. Wir fühlen uns nicht als Kunde, sondern als Partner, der Wünsche einbringen kann und selbst an der Weiterentwicklung der Software mitwirkt.“ Bestes Beispiel für das enge Zusammenspiel war sicherlich die Einführung des automatisierten Equipment-Trackings. In Verbindung mit der Nachrüst-Telematik und Plug&Play OBD-Steckern lassen sich jegliche Kleingeräte, Container oder Anbaugeräte mithilfe von Bluetooth Trackern kosteneffizient und automatisiert tracken. Eine Funktion, die für SWING sehr wertvoll ist.

Aus diesem Grund testete das Unternehmen als einer von wenigen ausgewählten Kunden das Feature vor der Markteinführung ausgiebig. „Die Pilotphase war gut vorbereitet. Noch vorhandene Stolpersteine wurden sehr schnell ausgemerzt“, resümiert Drechsel. Inzwischen wurden bereits rund 190 Bluetooth Tracker angebracht – Tendenz steigend. „Wir statten alle Kleingeräte, Container und Anbaugeräte mit einem Wert von über 1.000 Euro mit den Trackern aus“, kündigt Daniel Drechsel an.

## Wertvolle Kontakte, gelungener Auftritt

„Unsere Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen!“ Dieses Fazit zieht Dominik Märkl, Geschäftsführer der OneStop Pro Software Solutions GmbH, nach drei spannenden Messtagen in Köln. OneStop Pro zählte zu den rund 330 Ausstellern, die sich bei der zweiten Ausgabe der digitalBAU vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 präsentierten.

10.000 Besucher nutzten die Chance, um sich im direkten Austausch mit Herstellern über digitale Technologien für die Baubranche zu informieren. „Die Messe war zum einen sehr gelungen, weil man sich endlich wieder persönlich treffen konnte. Das Wiedersehen mit vielen unserer Bestandskunden hat uns sehr gefreut“, schildert Märkl. Zum anderen hat ihn die Qualität der Fachbesucher begeistert. „Wir haben gute, hochwertige Gespräche geführt, auf denen sich aufbauen lässt“, so Märkl.



### Anziehungspunkt: Automatisiertes Equipment-Tracking

Besonderes Interesse erzeugten ein attraktiver Messe-  
rabatt und das neue Feature von OneStop Pro: das auto-



tomatisierte Equipment-Tracking. Das OneStop Pro Team wurde immer wieder aktiv auf das Feature angesprochen und erklärte den Interessenten bereitwillig, wie das automatisierte Equipment-Tracking in der Praxis funktioniert.

Grundsätzlich war die Stimmung an dem rund 35 Quadratmeter großen Messestand in Halle 4 fortlaufend gut. Die günstige Lage und der sorgfältig geplante Auftritt samt Verpflegung bildeten die Grundlage für intensiven Kontakt zu potenziellen Kunden und Pressevertretern. Auch am Rahmenprogramm war OneStop Pro aktiv beteiligt, unter anderem als Teilnehmer an der „Innovation Challenge“.

Abschließend stellt Dominik Märkl fest: „Die digitalBAU ist als Innovationsplattform für digitale Technologien für die Baubranche genau die richtige Messe für uns. Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!“ Ab 2023 wechselt die Messe von einem zweijährlichen in den jährlichen Turnus. Sie wird vom 4. bis 6. Juli 2023 in München stattfinden.



Das Video finden Sie auf YouTube.



## Gesteigerter Überblick für Mieter und Mietteam

### OneStop Pro® in der Beuthhauser-Mietflotte

Volle Kostenkontrolle und hohe Effizienz, weil Maschinen und Geräte nicht ungenutzt auf Einsätze warten, sondern genau dann gemietet werden, wenn ein Bedarf besteht: Mieten ist für viele Kunden eine vorteilhafte Option zum Kauf. Der Beuthhauser-Mietpark umfasst mehr als 3.000 Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – von Kompressoren über Bagger bis hin zum Unimog. OneStop Pro sorgt für den optimalen Überblick.

„Dass wir selbst die Bausoftware unserer Tochterfirma OneStop Pro Software Solutions GmbH nutzen, um die Vorteile auszuschöpfen, liegt für uns auf der Hand. Doch nicht nur das Mietteam profitiert von OneStop Pro. Auch für unsere Kunden ergibt sich ein Mehrwert“, sagt Constantin Schimmelmann, Leiter Miete Baumaschinen und Baugeräte.

### Anbindung ist fortlaufender Prozess

„Zunächst wurden rund 750 Mietmaschinen, die über Hersteller-Telematik verfügen, an OneStop Pro angebunden“, berichtet Schimmelmann. In einem zweiten Schritt wurde die Integration von Maschinen ohne Hersteller-Telematik in den Blick genommen. „Dafür nutzen wir die Nachrüst-Telematik von OneStop Pro, die in alle stromversorgten Maschinen eingebaut werden kann“, so Schimmelmann weiter. Rund 250-mal wurde die Hardware inzwischen verbaut – Tendenz steigend.

Daneben setzt auch die Kommunal-Mietflotte, die über 18 Unimog und zahlreiche Anbaugeräte verfügt, auf die

Bausoftware. „Unsere Mietfahrzeuge sind an sechs Standorten in Bayern und Thüringen verteilt. In der Vergangenheit waren viele Telefonate nötig, um abzuklären, wo welches Fahrzeug gerade ist. Von OneStop Pro erhoffen wir



Constantin Schimmelmann, Leiter Miete Baumaschinen und Baugeräte, ist überzeugt: Die Ausstattung der Beuthhauser-Mietflotte mit OneStop Pro bringt den Mietkunden Vorteile.

uns, schneller aussagekräftige Informationen darüber zu erhalten, welche Fahrzeuge wann verfügbar sind, um unsere Kunden noch besser zufriedenstellen zu können“, sagt Claus Artmayer, Leiter Kommunaltechnik.

Alle in OneStop Pro angelegten Maschinen, Geräte und Fahrzeuge haben die Mietteams nun jederzeit im Blick. Zudem kann überprüft werden, ob die Maschine vertragsgemäß genutzt wird. Beispielsweise dürfen Mietbagger ohne das Wissen des Vermieters nicht auf andere Baustellen versetzt oder am mietfreien Wochenende für Arbeitseinsätze genutzt werden.

### Auswertung nützlich für Kunden

Die ausführliche Nutzungshistorie hilft jedoch nicht nur dem Beuthhauser-Team, sondern auch den Mietkunden. Gerade auf Großbaustellen ist es ohne digitale Unterstützung oftmals nahezu unmöglich, zu überblicken, wann und wie lange eine Maschine tatsächlich genutzt wurde und ob es auch längere Leerläufe gab. Eine Analyse der Daten aus OneStop Pro kann zu einer verbesserten Planung bei künftigen Einsätzen führen.

In einem nächsten Schritt ist geplant, OneStop Pro mit dem SAP-System von Beuthhauser zu verknüpfen. Damit wird das Ziel verfolgt, einen automatisierten Bestandsabgleich zu erreichen. Letzte manuelle Tätigkeiten bei der Übertragung von Daten würden somit wegfallen.

Liebherr A 920 lift mit  
Arbeitskorb und Korbsteuerung

# Spezialprojekt für Fahrner

Bei der Instandsetzung von Brücken kein Sicherheitsrisiko eingehen und zugleich deutlich schneller zum Ziel kommen – was zunächst nach einem Widerspruch klingt, ist bei der Fahrner Bauunternehmung GmbH mit Sitz in Mallersdorf-Pfaffenberg dank einer Sonderlösung gelebte Praxis. Das Team der Sparte Bauwerkserhaltung arbeitet mit einem neuen Liebherr-Mobilbagger A 920 lift für Senk- und Hubarbeiten aus dem Hause Smart Systems.

Entwickelt wurde diese Sonderlösung in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Die Idee ist nicht neu: Bereits 2021 war ein derartiges „Spezialprojekt“ für die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe GmbH aus Cham umgesetzt worden. „Wir haben uns informiert, ob diese Lösung auch für uns in Frage kommen würde und den Prototyp auf einer Baustelle besichtigt. Anschließend haben wir ein eigenes Anforderungsprofil erarbeitet“, berichtet Oberbauleiter Florian Schmid.

## Zugeschnittenes Konzept

Auf Grundlage der gewünschten Spezifikationen entwickelte das Team um Nicolai Andree, Leiter Smart Systems, innerhalb von nur zwei Monaten eine individuelle Lösung für Fahrner. Allen voran war dem Unternehmen der variable Einsatz als normale Erdbaumaschine aber speziell mit Arbeitskorb sowohl im Senk- als auch im Hubbetrieb wichtig. Der Korb kann nun von oben unter eine Brücke eingebracht werden. Zugleich kann der Bagger aber auch unter der Brücke stehen und den Korb nach oben heben, wenn

beispielsweise Entwässerungsleitungen an der Brückenunterseite montiert werden sollen.

Zudem legte Fahrner großen Wert auf eine gesteigerte Tragkraft des Arbeitskorbs. Bei Senkarbeiten unter einer Brücke sollte er über eine Tragkraft von bis zu 450 Kilogramm verfügen, wohingegen der Arbeitskorb im Hubbetrieb eine Zuladung von bis zu 350 Kilogramm ermöglichen sollte. Die Herausforderung für das Smart Systems-Team: „Um die gewünschte Tragkraft zu erreichen, galt es, den Arbeitskorb gemäß den vielfältigen Vorgaben der BG BAU umzugestalten. Die kompaktere Korbdimensionierung ermöglicht nun, das spezielle Anforderungsprofil von Fahrner im vollen Umfang umzusetzen“, erläutert Johannes Stockbauer, Projektingenieur Spezialtiefbau und Sonderlösungen.

## 100-prozentige Auslastung

Anforderung Nummer drei: Während der Prototyp bei Rädlinger auf das Liebherr-Schnellwechselsystem Likufix ausgerichtet war, arbeitet Fahrner mit OilQuick. Weil der Bagger auch in anderen Geschäftsbereichen eingesetzt wird und vorhandene Anbaugeräte nutzen soll, war die Abstimmung des Systems auf OilQuick unerlässlich. „Jetzt sind wir absolut flexibel. Der Bagger läuft im Erdbau und wird für unsere Projekte genau dann abgezogen, wenn wir ihn benötigen. Damit ist er zu 100 Prozent ausgelastet“, nennt Florian Schmid einen wesentlichen Vorteil.

## Umfangreiches Sicherheitskonzept

Die größtmögliche Sicherheit für die Arbeiter im Arbeitskorb zu gewährleisten, stand grundsätzlich im Fokus des Spezialprojekts. Beutlhauser Smart Systems erarbeitete gemein-

sam mit der Abteilung Safe Work und externen Prüfstellen eine umfassende Sicherheitslösung für den innovativen Bagger inklusive Anbaugerät. „Damit liefert Beutlhauser alles aus einer Hand. Der Betreiber muss nichts selbst kombinieren, sondern ist auf der sicheren Seite“, erklärt Andree.

Mit dem Bagger samt Arbeitskorbsteuerung arbeitet Fahrner bei Brückensanierungen nun nicht nur deutlich sicherer, sondern auch wirtschaftlicher. Brückenuntersichtgeräte müssen nicht mehr von externen Anbietern gemietet werden. Das spart logistischen Aufwand, Kosten und Zeit. „Am Beispiel einer Montage eines Arbeitsgerüsts an einer Standardbrücke: Diese Arbeit kann mit unserem Arbeitskorb inklusive Korbsteuerung im Vergleich zur Arbeit mit einem Brückenuntersichtgerät zu etwa 50 Prozent schneller durchgeführt werden. Das liegt auch daran, weil im Korb dank der hohen Traglast Material gleich mit unter die Brücke gefahren werden kann“, so Schmid.



## Digitale Technik macht sich bezahlt

### Zäh Gartengestaltung: Vor-, Zwischen- und Endaufmaße mit Leica iCG70

Erhebliche Zeitersparnis und die erleichterte Dokumentation: Gefragt nach den größten Vorteilen von digitalen Technologien auf der Baustelle nennt Geschäftsführer Michael Zäh diese beiden Faktoren. Die Zäh Gartengestaltung GmbH & Co.KG aus Wassertrüdingen hat bereits vor 15 Jahren digitale Lösungen für sich entdeckt und die Nutzung seither intensiviert. Seit Mitte des Jahres arbeitet das Team mit zwei neuen Leica Roverstäben iCG70 in Verbindung mit einer Leica Totalstation, die bereits 2018 angeschafft wurde.

#### Gesteigerte Effizienz

„Für das Aufmaß wird jetzt nur noch ein Mitarbeiter benötigt, der die Arbeit sauber ausführen kann“, berichtet Michael Zäh. Somit lässt sich mit dem bestehenden Personal effektiver arbeiten. Zum Einsatz kamen die neuen Roverstäbe, die über Smart Systems bezogen wurden, beispielsweise bei zwei Projekten in Nördlingen.

Zäh war für die Gestaltung der Außenanlagen einer Schule und eines sozialen Wohnungsbaus

zuständig. „Die Herausforderung bei der Schule waren viele mehreckige Formen. Ein händisches Abstecken wäre sehr aufwendig gewesen“, sagt Zäh. Bei dem Wohnungsbauprojekt konnte die neue Technik bei der Suche der Grenzpunkte via GPS punkten.

#### Verlässliche Dokumentation

Als zentralen Mehrwert nennt Zäh, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Unternehmen vorwiegend im öffentlichen Bereich tätig ist, die Nachweisbarkeit für Abrechnungen. „Durch die digitalen Aufmaße können wir alle Tätigkeiten nachvollziehbar darstellen. Ansonsten sieht Erdmassen, die auf der Baustelle bewegt wurden, ja niemand mehr. Auch eine Kurvatur lässt sich ohne diese Technik nur schwer prüfen“, schildert Zäh.

Sein Tipp für andere GalaBau-Betriebe: „Traut euch an das Thema heran! Man nimmt zunächst viel Geld in die Hand, profitiert aber. Die 2018 angeschaffte Totalstation hat sich schon 2020 für uns bezahlt gemacht.“



## Lerchen baggert mit Vollausrüstung

### 3D-Maschinensteuerung auf Liebherr R 936 Compact

These: Gerade kleine Betriebe profitieren von einem leistungsfähigen Maschinenpark und moderner Technik. Beleg: Die Norbert Lerchen GmbH mit Sitz in Hillscheid. Durch regelmäßige Investitionen und den Einsatz smarterer Technologien schafft es Lerchen, Kunden einen Mehrwert zu bieten und sich von der Konkurrenz abzuheben.

Als aktuelles Beispiel ist die Anschaffung eines neuen Liebherr R 936 Compact zu nennen. Der Raupenbagger verfügt nicht nur über Vollausrüstung, sondern wurde in Zusammenarbeit mit Smart Systems mit einer 3D-Maschinensteuerung von Leica Geosystems aufgewertet. „Baustellen werden immer enger, die Arbeiten immer komplexer, Fertigteile wie Schächte oder Rohre immer schwerer. Deshalb waren wir auf der Suche nach einem Bagger, der eine kompakte Bauweise mitbringt, aber zugleich hohe Lasten bewegen kann – und zwar auf engstem Raum“, berichtet Jens Lerchen, angehender Tiefbau-Meister und Enkel des Firmengründers.

#### Hohe Standfestigkeit auf jedem Untergrund

Bei der Ausstattung wurden alle denkbaren Möglichkeiten ausgeschöpft. „Bei uns im Westerwald haben wir entweder puren Felsen oder Ton als Untergrund. Um die Transportbreite von drei Metern einhalten zu können und weniger Bodendruck zu erreichen, haben wir uns für verstärkte Kettenbänder und asymmetrische Bodenplatten entschieden“, beschreibt Lerchen exemplarisch einige Details.

Zudem wurde der robuste Rotator Rotobox RT 301 von Holp, der die Beweglichkeit des Baggers erhöht, fest an den R 936 angebaut. „Das ist gerade im Kanalbau praktisch. Man kann den Löffel drehen und beispielsweise auch mal seitlich Rohre absanden“, erklärt Lerchen.

#### Verkürzte Bauzeit, höhere Wirtschaftlichkeit

Die 3D-Maschinensteuerung rundet die Ausstattung ab. Dem Kunden kann laut Jens Lerchen durch diese Technik eine kürzere Bauzeit ermöglicht werden, während sich zugleich die eigene Wirtschaftlichkeit erhöht. „Früher mussten unsere Mitarbeiter großen Aufwand betreiben und beispielsweise mit Fluchtstäben Achsen abstecken – heute kommen sie mit einem USB-Stick auf die Baustelle, übertragen das digitale Geländemodell und fangen sofort an zu baggern. Der Baggerfahrer kann nahezu alle Arbeiten allein erledigen. Wenn das digitale Geländemodell präzise geschrieben wurde, entfallen zudem Nacharbeiten.“

Erfahrungen mit der Technik von Leica sammelt das Unternehmen seit geraumer Zeit. So stattete



Philipp Reuschenbach, Produktspezialist Beuthhauser Smart Systems (links), und Verkaufsberater Pierre Jaehnsch (rechts) übergaben den Liebherr R 936 Compact mit Vollausrüstung und 3D-Maschinensteuerung an Jens und Peter Lerchen.



Lerchen über Smart Systems bereits einen Liebherr R 914 Compact und einen vorhandenen Grader mit 3D-Steuerung aus. Zudem sind der Stabrover iCG 70 T und die Totalstation iCR80 im Einsatz. An Leica schätzt Lerchen die Vielseitigkeit des Angebots, an Beuthhauser den Service und schnelle Reaktionszeiten. „Wenn wir anrufen, ist in der Regel spätestens eine Stunde später ein Monteur auf der Baustelle. Probleme können umgehend behoben werden. Das ist uns sehr wichtig“, betont Lerchen.

# Spezialtiefbau Hoch<sup>2</sup>

## Zwei zertifizierte Rüttelstopfmaschinen auf Basis Liebherr LB20.1

Eine besondere Herausforderung nicht nur in Sachen Zeit, Technik und Einsatzort, sondern auch bezogen auf das regionsübergreifende Projektmanagement hat ein Auftrag im Frühjahr 2021 mit sich gebracht. Gefragt war eine Rüttelstopflösung mit maximaler Flexibilität am Einsatzort durch das Zusammenführen von Prozessaggregaten auf einem Trägergerät bei höchstem Bedienkomfort.

### Systemlösung als Alleinstellungsmerkmal

Als Basis für die Rüttelstopflösung wurden zwei Liebherr LB20.1 Bohrgeräte ausgewählt, die durch ihre kompakten Abmessungen auf der Baustelle sowie beim Transport punkten, aber auch enorm leistungsstark sind. Speziell für den Auftrag wurden im Liebherr-Werk Nenzing die beiden Geräte als reine Trägergeräte umgebaut. Hierfür mussten unter anderem die Kellywinde, der Mätkerkopf sowie das Kontergewicht weichen, die für die Anwendung als Rüttelstopfgerät modifiziert werden mussten.

Als Anbaugerät wurde die Stopfeinheit V-Rex V16 von Vibro Services mit einer Arbeitstiefe von bis zu acht Metern durch das Projektteam um Marco Renger, Produktspezialist Spezialtiefbau bei Smart Systems, speziell an den Mätker des LB20.1 adaptiert. Auch der Mätkerkopf mit der Parallelführung für den Materialförderkü-

bel wurde gesondert angepasst. Für einen wirtschaftlichen Einsatz des V16 Elektro-rüttlers hat die Firma Tiefenbacher einen Hochleistungs-Frequenzumformer in die Prozesssteuerung integriert, der die Leistungsaufnahme des Rüttlers um rund 20 Prozent minimiert. Auf diese Weise kann die Lösung auch mit kleiner dimensionierten Stromaggregaten betrieben werden, was zusätzlich 15 Prozent Kraftstoff einspart.

### Kompressoren am Maschinenheck angebracht

Über einen Rucksack am Heck der Maschine konnte zusätzlich Raum für zwei Atlas Copco H250 und H450 Elektrokompresoren geschaffen werden und so das Standard-Kontergewicht des Drehbohrgerätes ersetzt werden. Zudem wurde ein ausgeklügeltes Mengen-Mischsystem, das die Zufuhr von Druckluft für den Stopfprozess regelt, auf der Maschine sowie in der Software des Terminals implementiert.

Die Prozessdatenerfassung ermöglicht ein qualitatives Abbild über die ausgeführten Arbeiten. Sie erfasst, wie viel Schotter bereits eingebaut wurde und gibt einen ständigen Überblick über die Verbrauchsdaten des Rüttlers, die Rückschlüsse auf den Verdichtungsgrad des Bodens zulassen. „So kann die Qualität schon während der Arbeiten geprüft werden“, erklärt Marco Renger. Nötige Korrekturen sind also zeitnah möglich.

Aufsicht auf eine der beiden zertifizierten Rüttelstopfmaschinen auf Basis des Liebherr LB20.1.

### Viele Einzelkomponenten – eine komplexe zertifizierte Lösung

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts war die Ausarbeitung einer umfassenden Konformitätserklärung über alle Bauteile hinweg. Johannes Stockbauer, Projektingenieur bei Smart Systems, und Martin Irl, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Beutlhauser Safe Work, waren für die Ausarbeitung zuständig. In der Erklärung wird dargestellt, dass alle Maßnahmen, die im Zuge der Spezialanfertigung getroffen wurden, unter Berücksichtigung aller geltenden Normen und Regelungen konform sind. Sie ist zudem die Grundvorausset-

zung dafür, dass die CE-Kennzeichnung an der Maschine angebracht werden darf. Im Zuge der Risikobeurteilung des Arbeitsprozesses wurden konstruktive Anforderungen an die Maschine ermittelt und in die Konstruktion der Maschine eingefügt. Beutlhauser hat für derartige Lösungen ein breites Netzwerk an externen Prüfbehörden, die zusätzlich die Konformität prüfen und zertifizieren. „Man kann von einem erfolgreichen Projekt der ganzen Beutlhauser-Gruppe sprechen, weil verschiedene Niederlassungen und Sparten Hand in Hand gearbeitet haben“, so Marc-Andre Stein, Regionalleiter Cottbus, abschließend über die Zusammenarbeit.

# Einfach schräg messen

## Produktneuheit: AP20 AutoPole

Der Leica AP20 AutoPole ist ein einzigartiges intelligentes System für Leica Robotic Totalstationen, das ein deutlich effektiveres Arbeiten ermöglicht. Mit ihm können nun auch Punkte gemessen werden, die zuvor schwierig oder sehr aufwändig zu messen waren.

Der AP20 AutoPole löst die drei häufigsten Herausforderungen im Arbeitsablauf mit Totalstationen: den Lotstab senkrecht und stabil zu halten, die richtige Lotstabhöhe manuell in die Feldsoftware einzugeben und ein fremdes Ziel auf einer Baustelle mit mehreren Reflektoren zu fixieren.

Dank intelligenter Technik erlaubt die Produktneuheit nun auch Messungen mit geneigtem Lotstab in extremen Schräglagen, sogar über Kopf.

Mit dem AP20 AutoPole werden Messarbeiten mit weniger Fehlern, hoher Zuverlässigkeit und größerer Produktivität durchgeführt, da Nacharbeiten und Verzögerungen auf ein Minimum beschränkt bleiben. Auch das Messen über Kopf an der Decke sowie die Aufnahme direkt an der Gebäudekante und an verdeckten Winkeln wie zum Beispiel bei Schachteinläufen sind möglich. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Produktspezialisten von Beutlhauser Smart Systems.



Hier erfahren Sie mehr zum Thema Vermessungstechnik.



### LEICA AP20 AUTOPOLE

- Automatische und Magnetfeld-unabhängige **Neigungskompensation** des Lotstocks
- Erkennt die aktuelle **Lotstabhöhe** über interne Sensoren im Lotstab und stellt diese automatisch ein
- **TargetID** für eine 100 % zuverlässige **Prismenverfolgung selbst bei mehreren Prismen auf einer Baustelle**

# Die ferngesteuerte Raupe

**Beutlhauser Smart Systems entwickelt  
Remote Control-System für Planierraupe**

Wie lassen sich besonders gefährliche und harte Einsatzbedingungen bewältigen, während zugleich die Sicherheit der Arbeitskräfte gewährleistet ist? Mit dieser Frage hat sich das Smart Systems-Team der Beutlhauser Gruppe in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt. Mit einer Remote Control Planierraupe wird nun eine vielversprechende Lösung präsentiert. Nach umfangreichen Entwicklungsphasen ist ein Meilenstein erreicht: „Wir zeigen hier die weltweit erste funkferngesteuerte Planierraupe der Generation 8“, freut sich Marco Renger, Produktspezialist Smart Systems, während die Liebherr-Raupe PR 726 auf dem Übungsgelände in Welzow den Funkbefehlen Folge leistet. Derzeit lässt sie sich aus bis zu 300 Metern Entfernung steuern.

## **Anpassung auf Gerätegeneration 8**

Das Projekt, das Beutlhauser gemeinsam mit Liebherr verwirklicht, vereint mehrere Herausforderungen in sich – allen voran die technische Integration. Die Fernbedienung musste auf die spezifische Anforderung der Planierraupe mit einem Gewicht von rund 25 Tonnen zugeschnitten werden. „Wir haben die Fernsteuerung der Gerätegeneration 8 von Liebherr angepasst. So können wir tief ins System eingreifen und die gleichen Bewegungsabläufe darstellen, zu denen auch der Bediener in der Fahrerkabine die Möglichkeit hat“, erläutert Renger.

Daneben galt es, eine Symbiose zwischen der verbauten Leica 3D-Maschinensteuerung und der Fernbedienung herzustellen, „damit man aus der Ferne beides bedienen und so ein perfektes Planum herstellen kann“, führt Smart Systems-Leiter Nicolai-Christian Andree aus. Mithilfe der webbasierten Schnittstelle Leica ConX lässt sich der Bildschirm der 3D-Maschinensteuerung auf ein externes

Gerät, beispielsweise auf ein Smartphone, den Laptop oder ein Tablet, spiegeln. „So können wir alles, was die Maschine sieht und durchführt, darstellen und überwachen“, sagt Marco Renger.

## **Prädestiniert für gefahrenträchtige Einsätze**

Die autonome Raupe ohne Fahrer hinter dem Steuer eröffnet völlig neue Einsatzmöglichkeiten. „Sie findet Anwendung in Gebieten, in denen eine Abrutschgefahr oder Gefahr durch Sprengstoff besteht, oder in stark kontaminierten Arealen. Normalerweise werden hier Kabinenschutzbelüftungen genutzt, doch die Standards reichen oft nicht aus“, erklärt Andree. Immer dann wäre die Operation aus der Ferne die bessere Wahl.

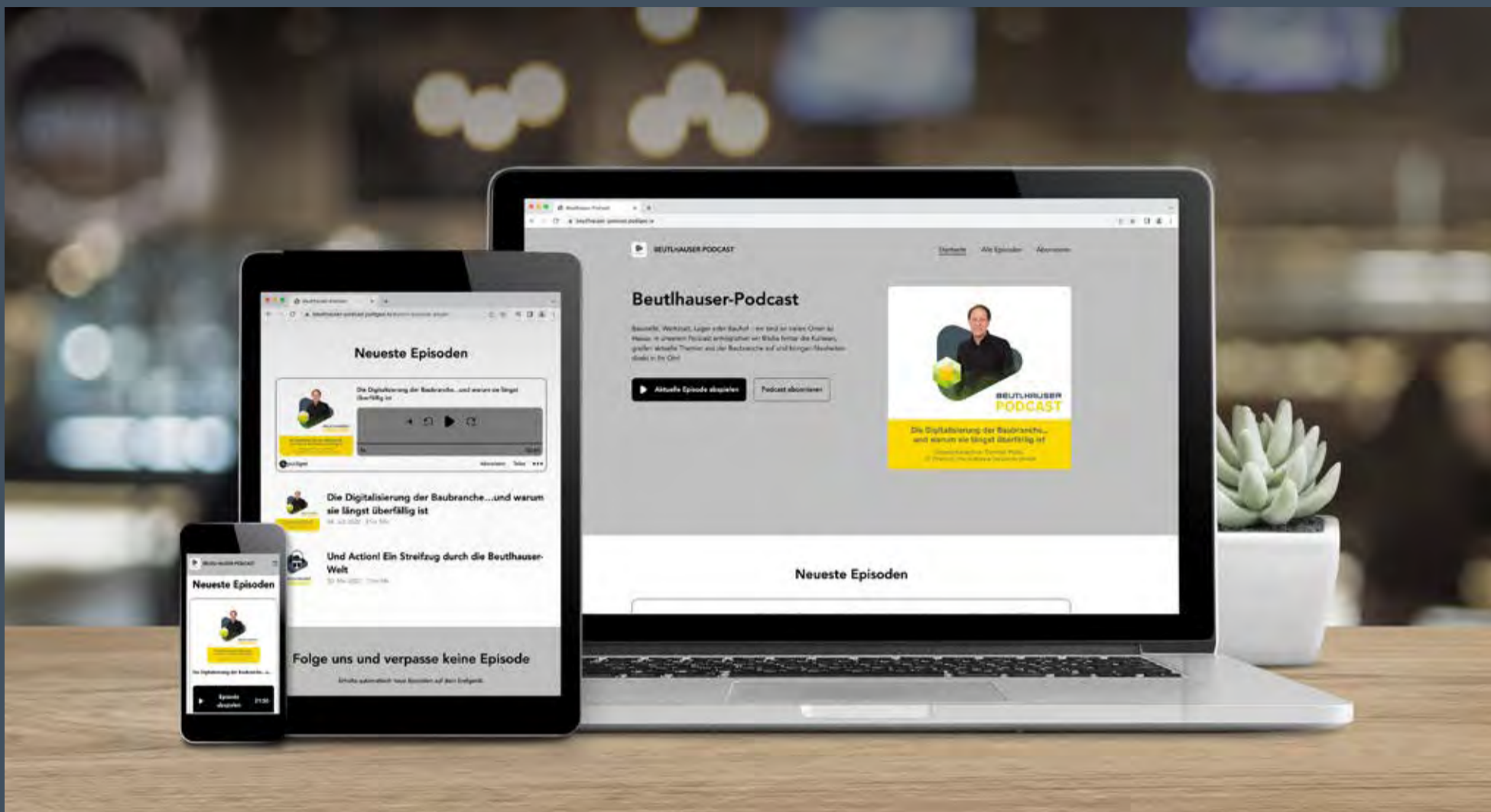
Diese Erfahrung machte Beutlhauser bereits im Jahr 2016, als es galt, nach einem Erdbeben in Nachterstedt einen havarierten Kran zu bergen. Aus Sicherheitsgründen war eine herkömmliche Bergung nicht möglich. Die Spezialisten von Beutlhauser entschieden sich dafür, den Raupenkran per Fernsteuerung zu retten und statteten bereits damals eine Raupe mit Funksteuerung aus. Diesen besonderen Einsatz betrachtet das Smart Systems-Team heute als Initialzündung für das Engagement von Beutlhauser im Segment der automatisierten Baumaschinen. Eben dieses Engagement soll weiter vorangetrieben und durch Kooperationen gestärkt werden.

Beutlhauser arbeitet unter anderem mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg zusammen. Der Fokus liegt auf dem Nutzen des 5G-Standards, der künftig flächendeckend zur Verfügung stehen und die Datenübertragung auf ein neues Level heben soll. „Mit dieser Datentechnik wollen wir es schaffen, dass wir hier bei uns in Welzow ein Gerät beispielsweise in Bayern steuern können“, blickt Marco Renger in die Zukunft.



Das Video finden Sie  
auf YouTube.

# Der „Beutlhauser Podcast“



Facebook, Instagram, YouTube oder TikTok – die Beutlhauser-Gruppe ist bereits auf einigen sozialen Plattformen aktiv und bereitet Informationen aus den verschiedenen Sparten zielgruppengerecht auf. Und nun gibt es Beutlhauser auch fürs Ohr!

Der neue „Beutlhauser Podcast“ gibt Einblicke in die vielfältige Beutlhauser-Welt und berichtet über aktuelle Themen. Er steht unter anderem bei Anbietern wie Spotify, Apple Podcast oder Amazon Music zum Anhören bereit.



Wir freuen uns über viele Abonnentinnen und Abonnenten!

## Immer aktuell

YouTube



**FOLGEN SIE UNS!**  
So verpassen Sie keine Neuigkeiten



LinkedIn



[www.beutlhauser.de](http://www.beutlhauser.de)

IMPRESSUM

Redaktion: Geschäftsleitung (Dr. Thomas Burgstaller, Matthias Burgstaller), Marketing und Kommunikation (Antoniya Hasenöhrli, Surya Deiminger)  
Texte: Mareen Maier-Schmid, Design & Layout: Graswald + Heiligtag GmbH & Co. KG • Druck: Rothe Druck und Medien • INSIDE erscheint zwei Mal im Jahr  
ViSdP: Beutlhauser Holding GmbH, Tittlinger Str. 39, 94034 Passau